# Engadiner Post Posta Ladina

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

**Texaid** Cun agüd da 6500 containers in tuot la Svizra ramassa la Texaid in tuot la Svizra minch'on passa 37 000 tonnas büschmainta veglia. Uossa sun gnüts onurats cumüns chi ramassan bleras textilias veglias. **Pagina 7** 

**Leben** Manch einer behauptet, dass sich mit der Hochzeit rein gar nichts ändert. Etwas anders sieht dies Redaktorin Mirjam Spierer. Sie kann seit Kurzem aus Erfahrung sprechen. Mehr dazu in ihrem PS. **Seite 12** 

In eigener Sache Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/ Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.



# Weichenstellungen im Grossen Rat



Donnerstag war ein arbeitsreicher Tag für die Stimmenzähler. Im Bild BDP-Grossrat Men-Duri Ellemunter beim Einsammeln der Wahlzettel.

Foto: Jon Duschletta

Der Bündner Grosse Rat hat in seiner gestern zu Ende gegangenen Augustsession in der Churer Stadthalle speditiv gearbeitet und diverse Pendenzen, nicht zuletzt aus der coronabedingt ausgefallenen Aprilsession, aufgearbeitet. Während der Freitag ganz im Zeichen der Abarbeitung zahlreicher Anfragen aus dem Rat stand, war der Donnerstag mit Fragestunde, der Durchführung der Gerichtswahlen und der Beratung des Bündner Geldspielgesetzes ein überaus reichbefrachteter Sessionstag.

Mit der teilweisen Neubestellung des Richtergremiums und der Wahl des CVP-Grossrats und Rechtsanwalts Remo Cavegn zum neuen Präsidenten des Kantonsgerichts hat der Grosse Rat die Weichen für einen Neuanfang im umstrittenen und von diversen Vorkommnissen durchgeschüttelten Gericht gestellt. Und auch mit der Verabschiedung des neu an das geltende Bundesrecht angepassten kantonalen Geldspielgesetzes hat das Parlament einen Schritt in Richtung Liberalisierung gemacht.

Kurz vor Redaktionsschluss dieser Ausgabe verkündete die neugewählte Vize-Standespräsidentin, Aita Zanetti aus Sent, dass der BDP-Grossrat und Pontresiner Gemeindepräsident, Martin Aebli, neu die 13-köpfige grossrätliche Geschäftsprüfungskommission GPK präsidieren wird. Aebli übernimmt als bisheriger Vizepräsident das GPK-Präsidium von Silvia Casutt-Derungs.

Ebenfalls am Freitagnachmittag beschloss der Rat einstimmig, den Auftrag von FDP-Grossrat Gian Peter Niggli aus Samedan betreffend Anbindung des Regionalflughafens «Engadin Airport» an das Davoser «World Economic Forum» WEF als erledigt abzuschreiben. Niggli sprach die grosse wirtschaftliche Bedeutung des Regionalflughafens an und bemängelte, dass diese Bedeutung, gerade aus touristischen Kreisen, nicht stärker gewichtet werde. Schliesslich erklärte er sich aber bereit, den Auftrag abzuschreiben, «nicht, weil ich die Meinung der Regierung teile, sondern weil ich mir zu gegebener Zeit einen Folgeauftrag vorbehalte», so Gian Peter Niggli abschliessend. (jd)

# Initialbeitrag für Wiederbelebung

Die Bevölkerung von S-chanf hat an der Gemeindeversammlung einen Beitrag von 300 000 Franken für die Renovation des Hotels Scaletta gesprochen.

NICOLO BASS



Das Hotel Scaletta in S-chanf ist seit sieben Jahren geschlossen. Vor rund zwei Wochen wurde die Bevölke-

rung von S-chanf über das Umbau- und Wiederbelebungsprojekt informiert. An der Gemeindeversammlung von Mittwochabend haben dann die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit 54 zu 35 Stimmen einen Beitrag von 300000 Franken gesprochen. Dieser Beitrag ermöglicht der Stiftung Scaletta S-chanf die Erarbeitung des Vorprojektes bis hin zur Baueingabe. Der Entscheid für einen Beitrag von 1,5 Millionen Franken als Stiftungskapital wurde hingegen vertagt. Für das Gesamtprojekt mit Liegenschaftserwerb und Umbau hat die Stiftung Investitionskosten von 16,55 Millionen Franken budgetiert. Wie der Stiftungsrat mitteilt, war der Entscheid der Gemeinde S-chanf für den weiteren Projektverlauf ausschlaggebend. Die Wiederbelebung des Hotels soll nämlich über eine Public-Private-Partnerschaft werden. Weitere Informationen zum Projekt und zur Gemeindeversammlung in S-chanf gibt es im romanischen Teil dieser Ausgabe auf Seite 7

#### «Zu viel ist zu viel – wir wollen keine 10-Millionen-Schweiz»

**Abstimmung** Die Initianten der Begrenzungsinitiative haben genug. «Zu viel ist zu viel – wir wollen keine 10-Millionen-Schweiz», so deren ganz klare Aussage. Aus ihrer Sicht nehmen die Arbeitnehmenden aus der EU, insbesondere die schlechter qualifizierten, den Schweizern die weniger gut bezahlten Jobs weg, und aufgrund der Zuwanderung seit der Einführung der Personenfreizügigkeit werde die Schweiz zubetoniert und versinke im Stau. Ausserdem sei das Wohnen teurer gewor-

771661 010004

den, und in vielen Schulklassen seien bis zu 50 Prozent und mehr Kinder fremdsprachig, worunter deren Bildung leide. Der Grund ist gemäss den Initianten die Personenfreizügigkeit, die zwischen der Schweiz und der EU seit 2002 in Kraft ist.

Deshalb haben sie die Volksinitiative für eine massvolle Zuwanderung lanciert, worüber das Schweizer Stimmvolk am 27. September abstimmt. Wird die Initiative angenommen, regelt die Schweiz in Zukunft die Zuwanderung eigenständig. Das bedeutet aber auch, dass das Abkommen der Personenfreizügigkeit mit der EU gekündigt werden muss.

Was die Gegner zur Begrenzungsinitiative sagen, wie die Befürworter argumentieren und was Karin Keller-Sutter von der Begrenzungsinitiative hält, lesen Sie auf (msb)

Seite 5

# 300 voluntaris pel di da cuorsa

Nationalpark Bike-Marathon La 19avla ediziun dal Nationalpark Bike-Marathon (NBM) ha lö quist on ils 19 settember sülla stricha alternativa tras l'Engiadina. Quai es üna nouva situaziun pels organisaturs, curridurs ed eir pels voluntaris. Ils organisaturs sun persvas chi giarà tuot bain. Trais eivnas hana amo temp per l'organisaziun, ed eir scha quai es pac, basta quai in mincha cas. Che sfidas ed avantags cha la cuorsa dal NBM 2020 porta cun sai declera Tinetta Strimer dal comitè d'organisaziun. Ella es respunsabla per l'organisaziun dals voluntaris tanter Scuol e Susch. Per quista stricha tschercha ella amo var 100 persunas, per tuot il traget mancan intuorn 300 voluntaris. Implü es ella eir svess curridura e s'allegra eir our da quel punct da vista cha il NBM da quist on po avair lö. (gd) **Pagina 6** 

# Vier Szenarien für das White Turf 2021

**St. Moritz** An der jüngsten ordentlichen Generalversammlung des Rennvereins St. Moritz konnten die siebzig anwesenden Mitglieder erfahren, dass das White Turf 2020 trotz anfänglich schwierigen Witterungsverhältnissen mit einem «blauen Auge» davongekommen ist. Dank den sinkenden Temperaturen und einem grossen Effort seitens der beteiligten Teams konnten der zweite und der dritte Rennsonntag praktisch programmgemäss durchgeführt werden. An der GV gab Präsident Thomas Walther zudem die Strategie hinsichtlich der Durchführung des Pferdesportanlasses im nächsten Jahr bekannt. Wegen der Corona-Bedrohung wird mit vier möglichen Szenarien gearbeitet. An der GV kam es zudem zu einem Ausschluss von vier Mitgliedern. (mcj) Seite 9

# Gemeindeverfassung ist abstimmungsreif

St. Moritz An seiner Donnerstagssitzung hat der St. Moritzer Gemeinderat die erneuerte Gemeindeverfassung in einer zweiten Lesung durchberaten und zuhanden der Volksabstimmung vom 29. November verabschiedet. Durch die Totalrevision wurde die Verfassung verschlankt und enthält jetzt nur noch die Grundordnung. Weniger wichtige Bestimmungen werden künftig über eine Anschlussgesetzgebung geregelt. Am meisten zu reden gab das Wahl- und Stimmrecht für Ausländer mit C-Ausweis. Auch in der zweiten Lesung schaffte es diese Neuerung nicht in die Gemeindeverfassung. Das Thema der direkten politischen Mitwirkung von ausländischen Einwohnern auf Gemeindeebene soll in einer separaten Vorlage behandelt wer-Seite 9

**Engadiner Post** Samstag, 29. August 2020



#### **Baugesuch**

#### Bauobjekt:

Hotel Castell - Sanierung Flachdach 5. Stock

Zone Castell

#### **Bauherrschaft:**

Castell Zuoz AG, 7524 Zuoz

#### Projektverfasser:

F. Duttweiler AG, 7503 Samedan

#### Ortslage:

Castell, Parzelle 1907

Gemeinderat Zuoz

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlichrechtliche Einsprachen gegen dieses

Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen. Zuoz, 29. August 2020



Zuoz

#### Dumanda da fabrica

Oget da fabrica:

Hotel Castell - sanaziun tet plat 5evel plaun

#### Zona:

Zona Castell

#### Patrun da fabrica:

Castell Zuoz SA, 7524 Zuoz

#### Autur da proget:

F. Duttweiler SA, 7503 Samedan

Castell, parcella 1907

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in chanzlia cumunela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl

Zuoz, ils 29 avuost 2020 Cussagl cumünel da Zuoz

#### **Bevölkerung steigt** leicht an

**Graubünden** Der Kanton Graubünden zählte per 31. Dezember 2019 199021 ständige Einwohnerinnen und Einwohner, 642 mehr als ein Jahr zuvor. Die Bündner Bevölkerung ist 2019 mit 0,32 Prozent in ähnlichem Umfang wie in den letzten paar Jahren gewachsen. Gegenüber dem nationalen Wachstum von 0,72 Prozent verlief die Entwicklung auch im letzten Jahr unterdurchschnittlich.

Den stärksten Bevölkerungsanstieg im Kanton verzeichneten im letzten Jahr die Regionen Imboden, Viamala und Moesa. Auch Landquart und Plessur trugen abermals zum Wachstum bei. Die grössten Rückgänge waren dagegen in der Surselva und im Albulatal zu verzeichnen.

Per Ende 2019 wohnten 37382 ständige Einwohnerinnen und Einwohner ausschliesslich ausländischer Staatsbürgerschaft in Graubünden, 400 mehr als im Vorjahr. Während die Bestände der Portugiesen und Deutschen als grösste Gruppen leicht abnahmen, stieg die Zahl der nachfolgenden italienischen sowie österreichischen Staatsangehörigen. Ebenso werden mehr Einwohnerinnen und Einwohner aus den meisten östlichen EU-Ländern gezählt. 387 Personen erwarben im letzten Jahr das Schweizer Bürgerrecht.

www.engadinerpost.ch

#### Abstimmungsforum 27. September

Das Problem ist nicht der Wolf (oder ein anderes Raubtier), sondern es sind die Schaf- und Ziegenhalter, die ihre Herden tagelang unbewacht in offenem Gelände weiden lassen. Der Wolf wäre dumm (ist er aber nicht!), wenn er sich diesem gedeckten Tisch

#### **Problem nicht erkannt** entziehen würde. Anstatt durch Ab-

schüsse künstlich in den Lauf der Natur einzugreifen, müssen die Tierhalter verpflichtet werden, ihre Herden adäquat zu schützen, sei es durch Herdenschutzhunde, Hirten/-innen oder nachts in einem Pferch zu halten. Die Lösung des Problems ist Sache der Halter und nicht der Allgemeinheit (die dann noch via Steuern die Jagdaufseher finanzieren muss). Daher ein Nein zum Jagd-

Jürg Sidler-Spinas, Adliswil, Celerina

#### Alpbewirtschafter wiegen sich in falscher Sicherheit

Das neue Jagdgesetz verspricht, dass Wolfsrudel reguliert werden dürfen, bevor sie Schaden angerichtet haben und ohne dass vorgängig zumutbarer Herdenschutz umgesetzt werden muss. Um Nutztierschäden zu vermeiden, braucht es aber auch in Zukunft Herdenschutz.

Nach neuem JSG gilt: Eine Rudelregulierung darf jeweils im Zeitraum vom 1. September bis 31. Januar vorgenommen werden. Die Hälfte der im laufenden Jahr geborenen Jungwölfe dürfen geschossen werden. Die erwachsenen Elterntiere und die älteren Geschwister müssen geschont werden.

Der Alpsommer beginnt jedoch bereits anfangs Juni. Werden nun keine Herdenschutzmassnahmen umgesetzt, wird es zwangsläufig Schäden geben.

Ein Kanton kann erst dann eine Abschussbewilligung für eine Rudelregulierung beantragen, wenn sicher ist, dass das Rudel im laufenden Jahr Welpen aufzieht und die Anzahl nachweislich kennt. Welpen werden in der Regel erst Ende Juli/Anfang August nachgewiesen.

In Rudelgebieten können Einzelabschüsse erst beantragt werden, wenn eine Rudelregulierung nicht den gewünschten Erfolg brachte.

Das heisst konkret, dass in Rudelgebieten trotz Schäden während der Alpsaison keine Wölfe geschossen werden dürfen. Erst im Herbst, also Ende Alpsaison, darf die Hälfte der Welpen geschossen werden, die aber aufgrund ihres Alters an den Rissen gar nicht beteiligt waren. Die schadenverursachenden erwachsenen Tiere sind weiterhin im Gebiet unterwegs und werden weiterhin Schäden verursachen, wenn keine wirkungsvollen Schutzmassnahmen umgesetzt werden.

Mit einer Rudelregulierung können somit keine Schäden während der Alpsaison verhindert werden!

Eingriffe in intakte Rudel sind zudem hochproblematisch und können in den Folgejahren zu mehr Nutztierschäden führen, wie mehrere wissenschaftliche Studien belegen. Dies insbesondere dann, wenn aus Versehen ein Elterntier geschossen und die Rudelstruktur dadurch zerstört wird. Die einzelnen jagenden Jungwölfe verursachen nachweislich mehr Schäden als ein intaktes Rudel.

Die Gleichung «weniger Wölfe = weniger Schäden = weniger Probleme» funktioniert nicht! Um Schäden nachhaltig zu vermeiden, braucht es wirksamen Herdenschutz und keine Wolfsabschüsse!

> Christina Steiner Präsidentin Verein CHWOLF

#### 40 Jahre Krankenkasse

**Gratulation** Ein ganz besonderes Arbeitsjubiläum kann Erna Giovanoli in St. Moritz feiern. Exakt vor 40 Jahren begann die aus Soglio stammende Bergellerin ihre Lehre bei der damaligen Krankenkasse St. Moritz, der heutigen Groupe Mutuel. In all diesen langen Jahren stand Erna Giovanoli ihren Kunden mit Rat und Tat zur Seite. Mitarbeitende und Freunde gratulieren ihr herzlich zum Jubiläum und wünschen Erna Giovanoli, dass sie noch viele Jahre ihre Kunden betreuen kann. (Einges.)

#### **ESTM** verstärkt Digitalprojekte

Tourismus Die ESTM AG wird ihre Aktivitäten noch fokussierter digitalisieren und gemeinsam mit den touristischen Leistungsträgern und Partnern weitere Digitalprojekte entlang der touristischen Dienstleistungskette umsetzen. Dies deckt sich mit der Standortentwicklungsstrategie Agenda 2030 der Region Maloja. Thomas Rechberger, Geschäftsleitungsmitglied der ESTM AG, wird die gemeinsam mit den Partnern zu erarbeitende Digitalstrategie der ESTM AG entwickeln und umset-(pd)

#### Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

#### Nein zum missratenen Jagdgesetz

Am 27. September stimmen wir über ein brandgefährliches Jagdgesetz ab. Geschützte Tierarten dürften reihenweise abgeschossen werden, wenn nur das Risiko besteht, dass sie einen Schaden verursachen. Gefressene Hirsche oder Gämsen können als Schaden gelten, wenn dem Kanton Einnahmen aus der Jagd entgehen. Ob Steinbock, Wolf, Höckerschwan, Biber, Luchs oder Gänsesäger, der Bundesrat kann jedes geschützte Tier zur Dezimierung freigeben. In Gebieten mit Jagdverbot sind künftig jagdbare Arten besser geschützt als geschützte Arten. Das ist absurd. Wie viel geschossen wird bestimmt jeder Kanton allein. Die Kantone sind dann Staatsanwälte und Richter in ei-

nem. Das erklärte Ziel von Befürwortern ist die erneute Ausrottung von Wolf, Bär und Luchs. In einer Zeit, in der laufend Tierarten aus unserer Landschaft verschwinden, geht dieses Gesetz in eine völlig falsche Richtung. Ich stimme deshalb Nein zum missratenen Jagdgesetz.

Urs Tester, Cinuos-chel, Bottmingen

#### Gemeinsam den Arbeitsplatz Schweiz stärken

Lassen wir uns nicht beirren – denn die wichtigste Frage ist, wie können wir unsere Wirtschaftskraft erhalten, unsere Arbeitsplätze sichern, stärken und in eine neue Zukunft führen. Diese Grundfragen waren die Basis für den Gewerkschaftsbund Graubünden GGR, bei seiner Parolenfassung zu den kommenden eidgenössischen stimmungen.

Die Bündner Wirtschaft - das übertüncht keine «Sünneliparole» – lebt stark vom Export und ebenso von den ausländischen Gästen. Die aktuelle Situation unterstreicht dies in aller Deutlichkeit. Und wenn die Gäste kommen, dann schaffen wir deren Betreuung nicht mit eigenen Kräften, sondern sind auf Grenzgängerinnen und Grenzgänger und ausländische Arbeitskräfte angewiesen – ebenso um dem akuten Fachkräftemangel entgegenzuwirken. In diesem wirtschaftlichen Wechselspiel braucht es klare Verhältnisse und stabile Verträge. Deshalb empfiehlt der Gewerkschaftsbund Graubünden am 27. September einstimmig ein Nein zur Begrenzungsinitiative. Damit tragen wir sozialpartnerschaftlich die Parole des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes und des Schweizerischen Gewerbeverbandes SGV.

Gleichzeitig müssen wir aber auch nach vorne schauen – die Arbeitsplätze attraktiver ausgestalten und damit auch dem Fachkräftemangel entgegentreten. Dabei spielt eine gute Balance zwischen Familien- und Arbeitszeit ei-

ne wichtige Rolle. In diesem Sinne sagt der Gewerkschaftsbund ebenso klar Ja zur Initiative für einen verlängerten Vaterschaftsurlaub; dies als Schritt zu einem moderneren Elternurlaub. Und weil der Bund gerade jetzt - völlig zu Recht - Milliarden investieren muss, Arbeitsplätze und unternehmen zu retten, sind Steuergeschenke für die Reichsten ebenso falsch wie schädlich. Oder wie es Finanzminister Ueli Maurer in der Nationalratsdebatte sagte: Es ist eine Steuerentlastung für höhere Einkommen. Aus diesem Grund sagt der Gewerkschaftsbund Nein zum Steuergeschenk

Simon Stieger, Präsident Gewerkschaftsbund Graubünden

# **Engadiner Post**

Generalanzeiger für das Engadin Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019) Im Internet: www.engadinerpost.ch

Tel. 081 837 90 81, redakt

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Redaktion Scuol:** Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate: Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

**Abo-Service:** Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag: Gammeter Media AG

Tel. 081 837 90 90, ve Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Spierer-Bruder (msb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Denise

Produzent: Daniel Zaugg (dz)

Online-Verantwortliche: Mirjam Spierer-Bruder (msb) Korrektorat: Monika Altherr (ma)

Technische Redaktion: Bea Müller (bm)

Freie Mitarbeiter: Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephar Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs) Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo

(gcc), Claudio Chiogna (cch), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Annina Notz, Romedi Arquint, Erna Romeril (ero), Ester Mottini, Christiane D. Mathis-Lucius

Schweizerische Depeschenagentur (Keystone/SDA) Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

#### Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

lefon 081 837 90 00,

#### Kai Rüegg, Telefon 081 837 90 80

**Abonnementspreise Print:** 

Inland: 3 Mte. Fr. 134.- 6 Mte. Fr. 158.- 12 Mte. Fr. 215.-Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.-

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90

3 Mte. Fr. 163.- 6 Mte. Fr. 229.- 12 Mte. Fr. 352.-Abonnementspreise EPdigital

Inland: 3 Mte. Fr. 134.- 6 Mte. Fr. 158.- 12 Mte. Fr. 215.-Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.

Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print): Inland: 3 Mte. Fr. 184.- 6 Mte. Fr. 220.- 12 Mte. Fr. 306.-

Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 30.-Abonnementspreise Ausland

3 Mte. Fr. 213.- 6 Mte. Fr. 291.- 12 Mte. Fr. 443.-

alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung. Aboverlängerung ab einer Abwesenheit von einem

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritter weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon

ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoss gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

an reiche Familien.



#### **Abendhimmel in Pastell**

Der letzte Donnerstag war ein merkwürdiger Tag. Schon am frühen Morgen erschienen wieder viele weisse Kondensstreifen von Flugzeugen kreuz und quer am Himmel und verschoben sich mit dem Wind gegen Süden. Den ganzen Tag über und am Abend erschienen Wolken und Wolkenfetzen. Sie verschwanden ebensoschnell wieder, sei's hinter einem Berg nersee rosa schimmerte. (kvs)

oder einfach so. Und das nicht einfach immer in dieselbe Richtung, sondern oft auch um einen der höheren Gipfel wie den Piz da la Margna, den Piz Corvatsch, Piz Albana oder Piz Surlej. Als die Sonne längst untergegangen war, verfärbten sich die Wolkenfetzen pastellfarbig, womit auch der Silvapla-Foto: Katharina von Salis

Samstag, 29. August 2020 Engadiner Post | 3

# Parlament liberalisiert das kantonale Geldspielgesetz

Seit Anfang 2019 ist das eidgenössische Geldspielgesetz in Kraft. Das Bündner Parlament hat am Donnerstag die nötig gewordenen Anpassungen des kantonalen Geldspielrechts an das Bundesrecht vorgenommen. Auf kantonaler Ebene wurde das bestehende Verbot von Geschicklichkeitsspielautomaten in Restaurants aufgehoben.

JON DUSCHLETTA

Im Eidgenössischen Geldspielgesetz sind das Spielbankengesetz und das Bundesgesetz betreffend Lotterien und gewerbsmässige Wetten zusammengeführt worden. Das Gesetz verfolgt drei vordergründige Ziele: Die Bevölkerung vor den Gefahren des Geldspiels zu schützen, die zweckgebundene Verwendung der Erträge aus solchen Geldspielen zugunsten der Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung sowie gemeinnützigen Zwecken sicherzustellen und die effektivere Bekämpfung von Kriminalität im Bereich des Geldspiels und von illegalen Geldspielaktivitäten. Soweit die Grundlage

Auf kantonaler Ebene hat die Regierung die nötig gewordenen Anpassungen an das Bundesrecht in drei Vorlagen vorbereitet und dem Parlament vorgelegt: Die Botschaften zum



Auch nach der kantonalen Gesetzesanpassung bleibt der Betrieb von eigentlichen Glücksspielautomaten einzig den konzessionierten Kasinos vorbehalten, beispielsweise dem Casinò St. Moritz. Foto: Jon Duschletta

Beitritt des Kantons Graubünden zum Gesamtschweizerischen Geldspielkonkordat, zur Interkantonalen Vereinbarung betreffend der gemeinsamen Durchführung von Geldspielen sowie das eigentliche, kantonale Geldspielgesetz.

#### Graubünden wird liberaler

Während die beiden Beitrittsgesuche am Donnerstag vom Grossen Rat ohne Diskussion angenommen wurden, gab das Geldspielgesetz Anlass zu Diskussionen. Die Regierung hatte in ihrer Botschaft am Verbot von Geschicklichkeitsgrossspielen und kleinen Pokerturnieren festgehalten. Laut Bundesrecht sind solcherlei Geldspiele – bei denen der Erfolg von der Geschicklichkeit der Spielenden und nicht vom Zufall abhängig ist – zulässig und können kantonal geregelt werden. 18 Kantone nehmen im Umgang mit Geschicklichkeitsspielen eine liberale Haltung ein. Die Bündner Regierung indes wollte an ihrer gängigen Praxis festhalten und, aus Gründen wie Suchtgefahr oder Kontrollaufwand, ebenso am restriktiven Weg. Der Grosse Rat folgte in seiner Detailberatung aber den Vor-

schlägen der vorberatenden Kommission und sprach sich in diesem Punkt gegen die regierungsrätliche Botschaft aus. Demnach sind im Kanton Graubünden «die im Bundesgesetz über Geldspiele vorgesehenen Gross- und Kleinspiele» erlaubt. Dies, ohne dass die Betreiber solcher Geschicklichkeitsautomaten Anzahl, Standort und Ertrag der Geräte an die kantonalen Aufsichts- und Vollzugsbehörden melden müssen. Ein entsprechender Änderungsantrag wurde abgelehnt. In der Schlussabstimmung, pünktlich zum Ende des dritten Sessionstages, ver-

abschiedete der Rat das angepasste kantonale Geldspielgesetz mit 79 zu 18 Stimmen.

#### Was ist was in Sachen Geldspiel?

Das neue Bundesrecht unterscheidet zwei grundsätzliche Geldspielgruppen: einerseits die sogenannten Spielbankenspiele oder Tischspiele wie Roulette, Black Jack oder Poker sowie Glücksspielautomaten und andererseits Lotterien, Sportwetten oder Geschicklichkeitsspiele. Spielbankenspiele dürfen seit Inkrafttreten des Gesetzes 2019 auch online durchgeführt werden. Neu werden alle Geldspiele ausserhalb der Gruppe der Spielbankenspiele anhand ihrer Durchführungsart in Gross- und Kleinspiele unterteilt: Kleinspiele sind demnach Geldspiele in Form von Lotterien, Sportwetten oder kleineren Pokerturnieren, die «weder automatisiert, noch interkantonal oder online durchgeführt wer-

Einnahmen aus Kleinspielen dürfen laut Gesetz neu nur noch für gemeinnützige Zwecke eingesetzt werden. Allerdings können «Veranstalter ohne wirtschaftliche Aufgabe» Reingewinne aus solchen Veranstaltungen selbst nutzen, beispielsweise Vereine zur Finanzierung der Vereinskasse. Steuerfrei bleiben Gewinne aus Kleinspielen und Spielbankenspielen sowie Gewinne bis zu einer Million Franken aus Grossspielen und Online-Spielbankenspielen. Aufsicht und Vollzug des Geldspielgesetzes im Bereich der Spielbankenspiele obliegt der Eidgenössischen Spielbankenkommission (ESBK).

#### Klares Zeichen für Neuanfang am Kantonsgericht

Am Donnerstag hat der Grosse Rat die Personalien am Bündner Kantons- und Verwaltungsgericht neu aufgestellt. Mit 112 Stimmen wurde der CVP-Grossrat Remo Cavegn glanzvoll zum neuen Präsidenten des Kantonsgerichts gewählt, während die bisherigen Richter mit schwachen Resultaten abgestraft wurden.

JON DUSCHLETTA

Wachsende Pendenzenberge, interne Querelen und Vertrauensverlust nach Aussen, Justizskandal, das sind und waren nur einige der Wirren rund um das Kantonsgericht Graubünden, welche in letzter Zeit für negative Schlagzeilen gesorgt haben\*.

Am Donnerstag hat der Grosse Rat als Wahlbehörde von Kantons- und Verwaltungsgericht die personelle Zusammensetzung für die nächste Amtszeit 2021 bis 2024 neu bestimmt. Für den umstrittenen und nicht mehr zur Wiederwahl angetretenen Kantonsrichter und bisherigen Präsidenten des Kantonsgerichts, Norbert Brunner, wählte das Parlament den 48-jährigen CVP-Grossrat und CVP-Fraktionspräsidenten Remo Cavegn mit 112 Stimmen neu ins Kantonsgericht und zu dessen neuem Präsidenten.

#### Wink mit dem Stimmzettel

Mit lediglich 54 Stimmen wurde die amtierende Vizepräsidentin, Ursula Michael Dürst, zwar in ihrer Funktion bestätigt, aber ganz offenkundig auch für die Eingangs erwähnten Querelen am Gericht abgestraft. Ebenso ihre drei bisherigen Richterkollegen, welche in den zweiten Wahlgang mussten. Dort wurden Micha Nydegger mit 70 Stimmen und Fridolin Hubert mit 64 Stimmen in ihrer Funktion bestätigt und wiedergewählt. Mit 24 Stimmen schied



Der neue Kantonsgerichtspräsident Remo Cavegn.

Foto: Jon Duschletta

aber der bisherige und ebenfalls umstrittene Kantonsrichter Peter Schnyder als überzähliger Kandidat aus.

Demgegenüber erzielten die neu zur Wahl angetretenen Kandidaten Glanzresultate: Alexander Moses mit 106 und Christof Bergamin mit 96 Stimmen. «Die schlechten Resultate der Bisherigen und die guten Resultate der Neuen sind ein klares Zeichen an das Richtergremium», sagte beispielsweise der Unterengadiner BDP-Grossrat Men-Duri Ellemunter gegenüber der EP/PL. Der Oberengadiner SVP-Grossrat und Mitglied der Kommission für Justiz und Sicherheit KJS, Mario Salis, bestätigte Ellemunters Einschätzung und ergänzte: «Der Rat folgte der Empfehlung der KJS auf Nichtwiederwahl von Richter Peter Schnyder.» Das Resultat sei aus Sicht der KJS «deshalb richtig und gut», so Salis.

Vom neu zusammengesetzten Gremium mit drei bisherigen und drei neuen Richterinnen und Richtern erwartet Salis nun eine Beruhigung und einen geordneten Verlauf innerhalb des Gerichts. Er ist auch überzeugt, mit Remo Cavegn einen «guten Mann an der Spitze des Gerichts zu haben, der die gewünschte Ruhe nun einbringen kann». Dies nicht zuletzt, um das Vertrauen in die Justiz wiederherstellen und gewährleisten zu können. Noch offen ist der Entscheid, ob der amtierende Präsident Norbert Brunner nach dem klaren Verdikt des Parlaments seinen Vorsitz bis Ende Jahr beibehält oder vorzeitig von diesem zurücktritt. Mitte September trifft sich die KJS zu einer nächsten Sitzung. Mario Salis hofft, dass die Frage bis dahin geklärt sein wird.

#### Verwaltungsgericht weiter wie bisher

Unumstritten war hingegen die Wahl des Richtergremiums beim Verwaltungsgericht Graubünden. Der Davoser Urs Meisser wurde mit 98 Stimmen im Amt bestätigt und als Präsident wiedergewählt. Mit 109 Stimmen wurde auch der bisherige Vizepräsident Thomas Audétat bestätigt. Gleiches gilt für die bisherigen Richterinnen und Richter. Elisabeth von Salis wurde mit 105 Stimmen, Ramona Pedretti mit deren 100 und Giuliano Racioppi mit 96 Stimmen wiedergewählt. In einem zweiten Wahlgang wurden zudem die Oberengadiner SP-Grossrätin Franziska Preisig mit 87 Stimmen und alt-Grossrat Beat Deplazes mit 75 Stimmen in den Konsultativrat der Rhätischen Bahn gewählt.

\*Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat am 4. und 18. Juni umfassend über die Wirren am Bündner Kantonsgericht berichtet.

#### Für detailliertere Verkehrszählungen

Grosser Rat Am Freitag haben Parlament und Regierung verschiedene Anfragen behandelt, darunter jene der Oberengadiner SP-Grossrätin Franziska Preisig betreffend der Umklassierung der Julierpassstrasse zur N29 und hinsichtlich einer möglichen Zunahme des Schwerverkehrs auf den Verkehrsachsen Julier-, Engadiner- und Malojastrasse.

Weil nach Ansicht Preisigs eine erste Antwort der Regierung unbefriedigend war, hakte sie nach und verlangte, mit Unterstützung des SVP-Grossrats Mario Salis, konkrete Antworten. Beispielsweise, wie sich die Regierung zur verfassungsrechtlichen Pflicht stelle, die Erhöhung der Transitstrassenkapazitäten im Alpengebiet gemäss Alpenschutzinitiative zu verhindern. Regierungsrat Mario Cavigelli entgegnete, der Alpenschutzartikel verpflichte dazu, den alpenquerenden Verkehr nicht auszubauen. «Das bedeutet aber nicht, dass beispielsweise kein wintersicherer Ausbau der Strassen mehr möglich ist.» Cavigelli räumte aber auch ein, dass, je besser und attraktiver eine Strasse ausgebaut sei, desto eher dadurch auch Verkehr angezogen werde.

Franziska Preisig wollte ferner wissen, wo und in welchem Umfang die Kapazitäten auf den genannten Verkehrsachsen – hauptsächlich auf der Julierpass-, der Engadiner- und der Malojapassstrasse – erfasst und nach Fahrzeugkategorien ausgewertet wer-

den. Darauf antwortete Mario Cavigelli, dass solcherlei Messstellen für die Verkehrszählung nicht nur für die Hauptverkehrsachsen relevant seien, sondern gleichermassen auch für den restlichen Verkehr in einer Region. An der Zählstelle Julier La Veduta sei für die Jahre 2007 bis 2019 eine Verkehrszunahme von knapp fünf Prozent festgestellt worden, so Cavigelli. «Festgestellt wurde aber auch, dass hier zur Hauptsache sogenannter Ziel-Quellverkehr erfasst wurde, also mehr hausgemachter als Transitverkehr.» Die engen Schlaufen am Malojapass mit 40-Tönnern befahren zu wollen sei per se unwirtschaftlich und für Transporteure betriebswirtschaftlich unsinnig, argumentierte der Verkehrsdirektor: «Ich sehe sehr wohl die Thematik, aber nicht die Gefahr und schon gar nicht die Risiken zum Nachteil von Infrastruktur und Bevölkerung.»

Grossrätin Franziska Preisig verwies in ihrem Schlusswort auf das steigende Unbehagen der verkehrsgeplagten Bevölkerung entlang dieser Verkehrsachsen, warnte vor der wahrscheinlichen Zunahme des Schwerverkehrs durch den kontinuierlichen Ausbau der Strassen und forderte deshalb, bei zukünftigen Verkehrszählungen die erfassten Daten nach Fahrzeugkategorien aufzuschlüsseln: «Wir wollen wissen, wie viele Lastwagen täglich über den Julierpass und die Engadinerstrasse fahren.» (jd)

#### **Schwammige Antwort auf Flugplatzfrage**

**Grosser Rat** In der Fragestunde beantwortete Regierungsrat Mario Cavigelli am Donnerstag eine Frage der Oberengadiner SP-Grossrätin Franziska Preisig betreffend Umzäunung des Flugplatzareals in Samedan. Preisig wollte wissen, ob die Regierung, als grossmehrheitliche Landeigentümerin des Flugplatzes, die im Juni bei der Präsidentenkonferenz der Region Maloja eingereichte Petition «Jazum Flugplatz Samedan, nein zum

Zaun!» unterstützt oder nicht. Mario Cavigelli fasste die allgemein bekannten Fakten zusammen und beantwortete Preisigs Frage mit dem Satz: «Die Regierung hält sich zurück und überlässt die Aufgaben den zuständigen Stellen, also der von den Gemeinden getragenen Infrastrukturgesellschaft und dem Bundesamt für Zivilluftfahrt.» Preisig bezeichnete die Antwort als unbefriedigend und «etwas schwammig». (jd)

**Engadiner Post** Samstag, 29. August 2020

# Musikalisch-glaziologischer Erlebnisspaziergang in die Val Fex

Sportliche Aktivitäten sowie musische Genüsse und Sinneseindrücke schliessen sich nicht aus - im Gegenteil: Sie sind die Zutaten für ein ganzheitliches Erlebnis, zu dem am Sonntag der Samedner Glaziologe Felix Keller in die Val Fex einlud.

Der promovierte Naturwissenschafter ist auch leidenschaftlicher Geiger und hat die «Swiss Ice Fiddlers» gegründet. In unterschiedlichen Besetzungen tritt das Ensemble an öffentlichen und privaten Anlässen auf. Am 15. August gehörten auch Brigitte Terrier (Violine), Luzia Studer (Cello und Gitarre), Ruedi Bischoff (Hackbrett) und Urs Senn (Kontrabass) zur vielseitigen Besetzung. Auf der Terrasse des Hotels Fex spielten sie ein breites Repertoire an schweizerischer und skandinavischer Volksmusik: Stücke aus dem Appenzellerland, Dänemark, Finnland und Schweden. Musik in original Appenzeller Formation stimmten die Zuhörer heiter auf ein berührendes Landschaftserlebnis ein.

#### Reise durch die Erdgeschichte

Zwischen den fröhlichen Musikstücken führte Felix Keller die Zuhörer häppchenweise in die Zeit vor 300 Millionen Jahren, als die ganze Gegend im Schweizerischen Nationalpark noch durch



Der Glaziologe Felix Keller spielte mit den «Swiss Ice Fiddlers» im Fextal. Hinter dem Bild verbirgt sich ein Video, welches mit der «EngadinOnline»-App angeschaut werden kann. Foto und Video: Jana Leu, Joris Keller

Meereszeiten geprägt war. Unterhaltsam wie informativ erfuhr das Publikum Spannendes über die erdgeschichtliche Entwicklung der Region bis in jene ferne Zeit, als sich die Oberengadiner Seenlandschaft bildete. Die Seebecken bildeten sich als Folge der Vereisung, der gewaltige tektonische Bewegungen vorangegangen waren. Keller erklärte die einheitliche Längsform des Tals und

die sogenannte «Blattverschiebung», die Engadiner Störungslinie, an der sich die europäische und die afrikanische Kontinentalplatten trennten und wieder aufeinandertrafen. Kenntnisreich

erklärte der Fachmann die Gletscherbewegungen in der Region während den Eiszeiten sowie die tiefenerosiven Prozesse, die zur Entstehung der Seen führ-

#### Wanderung mit allen Sinnen

Auf der anschliessenden Wanderung vom Hotel Fex in Richtung Alp Fex konnten sich die Spaziergänger über die heutigen Landschaftsprozesse durch die verschiedenen Sinne ein Bild machen: Hörbare Zuflüsse bringen immer noch Geschiebe bis ins Tal hinunter und gestalten es weiterhin. Von den Gletschern hingegen ist nicht mehr viel zu sehen. Der Fexgletscher, der um 1860 noch bis zur heutigen Alp Fex reichte, hat sich im Talabschluss bis in hohe Höhen zurückgezogen. Hochalpin ist das Tal trotz des Klimawandels immer noch: Lärchen und Arven werden von kleinwüchsigen Sträuchern abgelöst, Granitbrocken mit Glimmer, Moos, Flechten, Pilze und Gräser bestimmen das Landschaftsbild. Entsprechende Fundstücke wurden ertastet, in Bezug zur eigenen Lebensgeschichte gebracht und später als Mandala gelegt - vor der Kulisse der Alp Fex und umrahmt von einfühlsamer dänischer Volksmusik. Danach ging es wieder zurück zum Hotel Fex, wo der Ausflug ins frühe und heutige hintere Fextal durch eine weitere musikalische Stunde mit nordischen Volksweisen und einer erfrischenden Verpflegung abgerundet wurde.

#### Gefährliche Kreuzung Sur En entschärfen

**Zuoz** Am Donnerstagabend fand in Zuoz abschiedet. Die Regierung setzt die Teilredie Gemeindeversammlung mit 36 Stimmbürgern statt. Der Gemeinderat hat unter anderem über das verabschiedete kommunale räumliche Leit-Gemeinde in den nächsten Jahren als Grundlage für ortsplanerische Tätigkeiten und weitere Entscheidungsfindungen dienen. Ausserdem haben die Zuozer Stimmbürger der Anpassung des kommunalen Steuergesetztes zugestimmt und zuhanden der Regierung

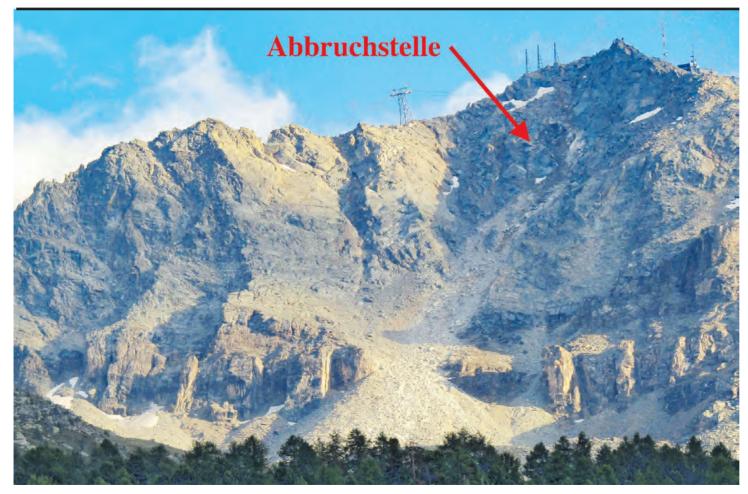
vision des Steuergesetzes und des Gesetzes über die Gemeinde- und Kirchensteuern per 1. Januar 2021 in Kraft. Als Folge dieser Änderung müssen bild (KRL) informiert. Das KRL soll der die Gemeinden ihre kommunalen Steuergesetze anpassen. Das anschliessende Traktandum Wasserversorgung Zuoz wurde lange behandelt. Die Wasserversorgung ist laut Gemeindepräsident Andrea Gilli zwar in einem sehr guten Zustand, allerdings ist der Wasserkonsum in Zuoz in den letzten zehn Jahren ge-

stiegen, dagegen schöpfen die Quellen weniger. Eine Studie soll die Grundlage liefern, wann, was, wie an die Hand genommen wird. Die einzelnen Massnahmen werden der Gemeindeversammlung jährlich mit der Budgetplanung präsentiert. Unter Varia wurde unter anderem die Kreuzung Sur En mit der Kantonsstrasse und einem grossen Verkehrsaufkommen behandelt. «Wir haben dort viel Durchgangsverkehr, Jogger, Rollski-Läufer, Pferde, e-Biker, Spaziergänger, den Parkplatz des Golfplatzes und die Land-

wirtschaft, die alle diese Kreuzung passieren», so Gilli. «Wir werden mit Re-Cavigelli gierungsrat aufnehmen, um mögliche Lösungen zu diskutieren und das Gefahrenpotential dieser Kreuzung zu entschärfen», nennt er die weiteren Schritte im Zusammenhang mit der Kreuzung Sur En, wo sich bereits zahlreiche Unfälle ereignet haben. Da die dortige Unterführung/Brücke voraussichtlich 2022 saniert wird, könnte die Kreuzung gemäss Gilli im Zuge dessen neu beurteilt werden.

#### Sozialhilfe - Jüngere mit höherem Risiko

Graubünden Im Kanton Graubünden bezogen 2018 insgesamt 2674 Personen mindestens einmal wirtschaftliche Sozialhilfe. Die Sozialhilfequote von 1,4 Prozent blieb damit gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert. Bei Kindern und Jugendlichen lag sie um über einen Prozentpunkt höher. Beinahe jede dritte Sozialhilfe beziehende Person in Graubünden war jünger als 18 Jahre, wie das kantonale Sozialamt am Montag mitteilte. Die Quote in dieser Altersgruppe beträgt 2,5 Prozent. Graubünden liegt bei den Sozialhilfequoten aber immer noch deutlich unter dem Schweizer Schnitt von allgemein 3,2 Prozent, respektive von 5,2 Prozent speziell bei Kindern und Jugendlichen.



#### **Felssturz am Piz Corvatsch**

Am Donnerstagnachmittag ereignete sich am Piz Corvatsch ein Felssturz in Richtung Margun: Die Felsbrocken lagerten sich auf dem grossen, weithin sichtbaren Schuttfächer unterhalb der Felswand ab. Da dort kein Wanderweg durchführt, bestand kaum Gefahr für aufmerksame Gäste, welche schlecht begehbare, aktive Schuttfächer

meiden. Am Abend erschien vom Tal aus die Abbruchstelle dunkler als das umgebende Gestein – ein Hinweis darauf, dass nach dem langen, warmen Sommer das Schmelzen des Permafrosteises zum Felssturz geführt hat. (kvs)

Foto: Katharina von Salis



#### **Herzliche Gratulation**

- Marina Fasciati, Bivio
- Lea Grünenfelder, Samedan
- Alina Willen, Samedan
- Jonas Keller, St. Moritz

Wir gratulieren unseren ehemaligen Schülerinnen und unserem Schüler von Herzen zur bestandenen, sehr anspruchsvollen Eignungsprüfung für das Medizinstudium.

Für ihre Zukunft wünschen wir nur das Beste, viel Freude und Erfolg.



**Engadiner Post** Samstag, 29. August 2020



Mit der Begrenzungsinitiative der SVP soll die masslose Zuwanderung in die Schweiz gelöst werden, denn laut Initianten bestimmt die Schweiz seit der Einführung der Personenfreizügigkeit mit der EU Foto: www.shutterstock.com/r.classen nicht mehr selbst, wer in die Schweiz kommen darf und wer nicht.

# Gegen zu viele Menschen in der Schweiz

Am 27. September stimmt das Schweizer Stimmvolk über die Begrenzungsinitiative ab. Wird diese Initiative angenommen, regelt die Schweiz zukünftig die Zuwanderung der Ausländer eigenständig. Am Mittwochabend lieferten sich Befürworter und **Gegner eine hitzige Diskussion** über diese Volksinitiative.

MIRJAM SPIERER-BRUDER

In knapp vier Wochen wird an der Stimmurne entschieden, ob die Begrenzungsinitiative der SVP angenommen oder bachab geschickt wird. «Dies ist für die Schweiz eine äusserst wichtige Abstimmung, da mit der Annahme dieser Initiative die Personenfreizügigkeit gekündigt werden soll», sagte Bundesrätin Karin Keller-Sutter anlässlich des Podiums im GKB-Auditorium in Chur am Mittwochabend.

#### **Die Guillotineklausel**

«Wenn die Personenfreizügigkeit, die EU wird verhandeln mit einer Guillotineklausel an die Bila- Bei der anschliessenden Podiumsdisteralen 1 gekoppelt ist, gekündigt wird, treten alle Verträge der Bilateralen 1 nach sechs Monaten automatisch ausser Kraft», nennt sie die einschneidende Konsequenz (siehe dazu auch den Ergänzungskasten). Diese Guillotineklausel war gemäss Keller-Sutter kein Wunsch der Schweiz, die keine Anhängerin der Klausel ist, wurde damals aber als Bedingung für die Bilateralen 1 gestellt. «Wer glaubt, die EU, als einer der wichtigsten Partner für die Schweiz, würde die Kündigung der Personenfreizügigkeit mit der Schweiz verhandeln, ohne die Bilateralen 1 aufzugeben, der verkennt die Situation», betonte die Bundesrätin und brachte es auf den Punkt: «Aus Sicht des Bundesrates löst die Begrenzungsinitiative keine Probleme, aber sie stürzt die Schweiz in ganz grosse Schwierigkeiten.»

#### Wirtschaftlich stark vernetzt

Ausserdem hielt sie fest, dass die Schweiz mit dem bilateralen Weg die bestmögliche Lösung gefunden hat. «Wir sind wirtschaftlich stark vernetzt, aber politisch so frei wie möglich.» Und sie untermauerte ihre Aussagen und die Bedeutung dieser Vernetzung mit Zahlen. Insbesondere der Industriesektor sei auf einen ungehinderten Zugang zum Binnenmarkt angewiesen, nicht

nur grosse Unternehmen sondern auch die KMU (kleine und mittlere Unternehmen), wovon zwei Drittel international tätig sind, und drei von vier Mitarbeitenden arbeiten in Firmen, bei denen der internationale Markt eine Rolle spielt. «Der wirtschaftliche Austausch mit der EU beträgt eine Milliarde Franken pro Arbeitstag», so Keller-

Sie versicherte zudem: «Der Bundesrat will nur so viel Zuwanderung wie nötig, und er flankiert die Personenfreizügigkeit, damit Lohndumping verhindert wird und das einheimische Gewerbe gleichlange Spiesse hat.» Abschliessend übte sie Kritik an der Initiative. «Die Begrenzungsinitiative sagt zwar, dass die Personenfreizügigkeit gelenkt werden kann, wie, das sagt sie allerdings nicht.

#### 1 Milliarde

Der wirtschaftliche Austausch mit der EU beträgt 1 Milliarde Franken pro

(Karin Keller-Sutter)

kussion wetzten die Befürworter und die Gegner der Initiative die Klingen. Magdalena Martullo-Blocher, Vizepräsidentin der SVP-Schweiz, Nationalrätin, Unternehmerin und Befürworterin der Begrenzungsinitiative tat die Bilateralen 1 als unwichtig ab und widersprach so Bundesrätin Karin Keller-Sutter. «Die Schweiz hat 286 Verträge mit der EU, die Bilateralen 1 sind nur Nebenschauplätze. Die EU hat ein genauso grosses Interesse an diesen Verträgen wie die Schweiz und wird verhandeln», war sie sicher.

#### «Die Bilateralen 1 sind nur Nebenschauplätze»

Magdalena Martullo-Blocher

#### Sechs Mal mehr Menschen

Noch stärker ging Martullo-Blocher sie stand zu Beginn der Veranstaltung im Stau und stiess später dazu – auf die Auswirkungen der Zuwanderungen ein. «Seit der Einführung der Personenfreizügigkeit sind sechs Mal so viele Menschen in die Schweiz gekommen wie geplant, die Anzahl der Grenzgänger hat sich seither verdoppelt, es wurde eine Fläche von 57000 Fussballfeldern zugebaut, wir haben überall Engpässe bei der Infrastruktur», argumentierte die SVP-Politikerin. «Wollen und können wir dies so weitertreiben, in dem Tempo, ohne dass wir die Zuwanderung selber steuern?», stellte sie die rhetorische Frage.

In die gleiche Richtung gingen die Aussagen von Roman Hug, Grossrat und Parteipräsident der SVP-Graubünden, der aus eigener Erfahrung als Architekt weiss, dass es in Zukunft aufgrund des Platzmangels für die Jungen nicht mehr möglich sein wird, ein Eigenheim zu bauen. «Wir müssen selbst bestimmen können, wer in die Schweiz kommt und wie viele Menschen. Es wäre eine totale Kapitulation, wenn man behaupten würde, dass sich die Zuwanderung nicht begrenzen lässt.»

#### Ausländische Arbeitskräfte zählen

Laut Andreas Züllig, Präsident von HotellerieSuisse und Gegner der Begrenzungsinitiative, muss der Dichtestress differenziert werden. «Ich bin heute mit dem Zug von Zürich nach Chur gefahren und sass alleine in einem Abteil.»

#### «Der Weg der Kontingentierung wäre eine Bürokratie sondergleichen»

Andreas Züllig

Für ihn als Hotelier sind ausländische Arbeitskräfte von grosser Bedeutung, denn auch wenn er Inländer vor Ausländer zu berücksichtigen versucht, so ist es praktisch unmöglich

und unrealistisch, Schweizer für gewisse Jobs wie Zimmermädchen oder Portiers zu verpflichten. Ausserdem brauche es Fachkräfte aus der EU, insbesondere um in der Hotellerie die Spitzenzeiten wie die Winterhochsaison abzudecken.

Würde die Personenfreizügigkeit wegfallen und die Zuwanderung wieder über Kontingente gelöst, hätten die Unternehmen neue und andere Probleme. Deutlich machte er diese anhand eines Beispiels, als noch das Saisonnierstatut galt, das die Vergabe von Kurzaufenthaltsbewilligungen für ausländische Arbeiter in der Schweiz regelte. So kam es vor, dass das Kontingent für Köche aus Deutschland beispielsweise aufgebraucht war, allerdings noch Kontingente für Menschen aus Jugoslawien vorhanden gewesen wären. Diese verfügten aber nicht über die notwendigen Qualifikationen. «Der Weg der Kontingentierung wäre eine Bürokratie sondergleichen», war Züllig überzeugt.

Und er sprach einen weiteren Punkt an. «Der Schengenraum und die damit erleichterte Einreise für Touristen in die Schweiz mit einem Schengenvisum ist für uns essenziell. Würden wieder Aussengrenzen eingeführt, müssten die Touristen für die Einreise in die Schweiz und die Einreise in das nächste Land wieder ein separates Visum beantragen. Ob sie dann noch in die Schweiz reisen, ist fraglich.»

#### Für Talschaften ausschlaggebend

Jon Pult, Nationalrat der SP und ebenfalls Gegner der Initiative, betonte, dass die Personenfreizügigkeit insbesondere für Talschaften wie Poschiavo enorm wichtig sei. «Hätten wir diese Grenzgänger nicht, würden viele Betriebe wie beispielsweise Spitäler gar nicht mehr funktionieren. Deshalb wäre die Annahme der Initiative sehr gefährlich für den Kanton Graubünden», war er dezidiert der Meinung.

#### «Der Schaden wäre angerichtet» Jon Pult

«Und sowieso: Schon heute wird die Zuwanderung von der Konjunktur gesteuert, was auch mit der Annahme der Initiative der Fall wäre – nur fehlt uns dann der freie Marktzugang. Der Schaden wäre angerichtet, ohne das Problem der Zuwanderung gelöst zu haben.»

Nächste Woche werden sich in der EP/PL lokale Vertreter zur Begrenzungsinitiative äussern.

#### Initiative für eine massvolle Zuwanderung

EU-Bürgerinnen und -Bürger können unter gewissen Bedingungen (ein gültiger Arbeitsvertrag, selbständig erwerbend oder genügend Geld für den Lebensunterhalt) in der Schweiz leben und arbeiten. Schweizerinnen und Schweizer haben in den Ländern der EU das gleiche Recht. Das ist das Prinzip der Personenfreizügigkeit.

Die Begrenzungsinitiative, über die das Schweizer Stimmvolk am 27. September abstimmt, will die Personenfreizügigkeit beenden, weil diese dem Initiativkomitee zufolge zu einer Massenzuwanderung führt. Die Schweiz soll die Zuwanderung von Ausländerinnen und Ausländern in Zukunft eigenständig regeln können.

Wird die Begrenzungsinitiative angenommen, wird die Personenfreizügigkeit für ausländische Staatsangehörige aus dem EU-Raum endgültig abgeschafft. Die Initiative verlangt, dass der

Bundesrat den Ausstieg aus der Personenfreizügigkeit mit der EU innerhalb eines Jahres verhandelt. Gelingt dies nicht, muss der Bundesrat das Abkommen innerhalb eines Monates kündigen. Zudem dürfe der Bundesrat keine neuen Abkommen für eine Personenfreizügigkeit abschliessen.

Das Personenfreizügigkeitsabkommen gehört zu einem Paket mit sieben Verträgen zwischen der Schweiz und der EU, den bilateralen Abkommen 1. Die bilateralen Verträge 1 umfassen neben dem Personenfreizügigkeitsabkommen folgende sechs Dossiers: Landverkehr (schrittweise Öffnung der Märkte für Strassen- und Schienenverkehr), Luftverkehr (schrittweise Gewährung von Zugangsrechten zu den gegenseitigen Luftverkehrsmärkten für Fluggesellschaften), Personenfreizügigkeit (schrittweise Öffnung der Arbeitsmärkte), Landwirtschaft (Vereinfachung des Handels Agrarprodukten durch Zollabbau und gegenseitiger Anerkennung der Gleichwertigkeit der Vorschriften), technische Handelshemmnisse (Vereinfachung der Produktezulassung), öffentliches Beschaffungswesen (Ausweitung der Ausschreibungspflicht für Beschaffungen oder Bauten des Staates und öffentlicher Unternehmen), Forschung (Beteiligungsmöglichkeit für Schweizer Forschende an EU-Forschungsprogrammen). Diese Verträge sind miteinander verknüpft.

Wird das Personenfreizügigkeitsabkommen gekündigt, fallen auch die sechs anderen Verträge weg.

Der Bundesrat und das Parlament lehnen die Initiative ab, weil sie Arbeitsplätze und den Wohlstand aufs Spiel setze.

admin.ch/begrenzungsinitiative

POSTA LADINA Sanda, 29 avuost 2020

# La sfida da chattar 300 voluntaris infra trais eivnas

II Nationalpark Bike-Marathon ha lö quist on als 19 settember sün üna stricha alternativa. Quai es nouv per tuots, saja quai pels organisaturs, ils partecipants, ma eir pels voluntaris. Tinetta Strimer es activa in tuottas trais funcziuns e declera las sfidas ed opportunitads cha la cuorsa da quist on porta cun sai.

GIANNA DUSCHLETTA

Scha tuot füss i sco planisà vess hoz gnü lö la 19avla ediziun dal Nationalpark Bike-Marathon (NBM). Però causa corona es tuot gnü ün pa oter. Il comitè d'organisaziun dal NBM ha decis da spostar la data da la cuorsa süls 19 settember. Cun quai cha la stricha originala passa tras Livigno ha il comitè d'organisaziun decis da sviar sülla stricha alternativa, chi maina tras l'Engiadina. Tinetta Strimer es respunsabla per l'organisaziun da voluntaris tanter Susch e Scuol e fa la contabilità da la società Pro Bike-Event. Daspö tschinch ons es ella i'l comitè d'organisaziun in quistas funcziuns. «Al di da la cuorsa nu sun eu però la respunsabla, eu fetsch svess la cuorsa», disch ella. Uschè es la giuvna dad Ardez organisatura avant e davo l'evenimaint e partecipanta dürant la cuorsa. «Eu m'allegr fich ferm cha pudain far il maraton, saja quai our dal punct da vista sco curridura, cun quai cha quist on nu n'haja amo pudü far cuorsas, ma eir our dal punct da vista dal comitè d'organisaziun. Fin uossa d'eira trat ün pa il frain a man, però uossa pudaina propa ir landervia.»

Tinetta Strimer es da l'avis cha quai saja ün grond agüd pels organisaturs, ch'els possan uossa organisar la cuor-



Sainza voluntaris nu füss il Bike-Marathon pussibel. Cun l'app «EngadinOnline» as po activar il video davo la fotografia.

fotografia e video: mad

mais: «In ons normals vaina da decider in marcurdi co cha la cuorsa in sonda ha lö. Quist on d'eiran las previsiuns per sonda uschè malas, cha vessan plü co facil stuvü far la cuorsa sülla stricha alternativa. E da planisar tuot quai in trais dis füss stat fich difficil. Da quai nan sun eu fich cuntainta cha pudain far la cuorsa in quist möd, sco üna prouva generala.»

Eir per la regiun saja tenor ella bun da dar ün sen: «Nus provain, organisain, ans sfadiain e vulain chi giaja sa sülla stricha alternativa dürant ün inavant cun evenimaints illa regiun.»

profitar da l'execuziun dal Nationalpark Bike-Marathon 2020.

#### Organisaziun da voluntaris

Per calcular quants voluntaris cha quai douvra guardan ils organisaturs tras la stricha pass per pass cul manader da cuorsa Flurin Bezzola, sco eir culs respunsabels dals voluntaris sül lö. Cun quai cha la stricha maina tras Ardez, Sur En, suravi Brail e fin visavi Zuoz daja bleras passaschas chi sun da discuter in detagl, per chi haja al di da la cuorsa sgüra avuonda voluntaris ingio chi vegnan dovrats. Per la part da la stricha ingio cha Tinetta Strimer es respunsabla pels voluntaris mancan amo var 100 persunas, per tuot il traget mancan 300. Per mobilisar a la glieud scriva ella emails, chartas e telefona a tuots chi han fingià güda o oters ch'ella cugnuoscha e pensa chi füssan pronts da güdar. Bler saja comunicaziun a bocca, disch Strimer.

Nouv nun es be la stricha e la planisaziun dals voluntaris, ma eir la situaziun cun corona ed il concept da protecziun. Quai augmainta la sfida per

Güsta eir hotels e la gastronomia pon ils organisaturs, però eir per la glieud pronta da gnir a güdar a l'evenimaint. Tinetta Strimer as muossa optimistica: «Quai es propa alch nouv per tuots e fin a quella saira nu sa ingün scha tuot ha funcziunà, ma scha minchün resta landervia lura vain quai bun. Nus vain amo temp trais eivnas, ed eir scha quai nun es bler n'ha eu ün bun sentimaint.»

#### Mumaints e müdamaints specials

Special sarà quist on eir cha pro'ls posts d'alimentaziun nu daja bidons e magöls cha'ls partecipants pon tour. Els pon be laschar implir lur butiglias dals voluntaris chi han aint manetschas e mascrinas. Implü es tuot il damangiar paquettà aint: «Quai nu sarà plü il cas ch'ün passa e clappa la banana be da bocc'aint», disch Tinetta Strimer. Quai pudess dar colonnas e temps d'aspet, ma Strimer es da l'avis: «Il partecipant as sto tour quel temp ed eu craj cha quist on hajan tuots acceptanza per quai.»

La relaziun tanter voluntaris ed organisaturs, obain tanter voluntaris e curridurs saja fich speciala, quinta Tinetta Strimer: «Sch'eu vegn a trenar ed ün voluntari am cugnuoscha hana adüna plaschair ch'eu trenesch per la cuorsa. Eir sülla stricha prouv eu, scha pussibel e sch'eu n'ha amo flà, da salüdar a minchün, sch'eu cugnuosch eir cul nom.» Quai vain prezià fich dals voluntaris. Lur plaschair as fa badair, i dà da quels chi sun pro daspö ons. «Quai fa plaschair eir a mai ed a tuot tschels organisaturs.»

#### **Annunzchar sco voluntari**

Chi chi ha temp e vöglia da güdar al 19avel Nationalpark Bike-Marathon (NBM) in sonda, 19 settember, dess far il bain e s'annunzchar sur il formular sülla pagina d'internet obain per email sur info@bike-marathon.com.

La 19avla ediziun dal NBM prometta da dvantar ün evenimaint inschmanchabel in quist on tuottafat special. La cuorsa ha lö sülla stricha alternativa tras l'Engiadina.

www.bike-marathon.com/anmeldung-

voluntari

#### **Arrandschamaint**

#### Teater «Via Mala» i'l Chastè da cultura

**Fuldera** In venderdi, ils 4 settember, Volker Ranisch piglian sü l'istorgia e preschaintan Volker Ranisch e Gian portan la lectüra in lur möd sül palc da Rupf il teater «Via Mala» i'l Chastè da cultura a Fuldera. Il roman «Via Mala» da John Knittel da l'on 1934 es gnü vendü passa duos milliuns jadas ed ha rendü cuntschaint l'autur svizzer chi'd es tura. nat in India. Ils duos acturs Gian Rupf e

teater. L'arrandschamaint a Fuldera cumainza a las 20.15. Ils respunsabels dal Chastè da cultura giavüschan da reservar plazza e da resguardar il bus da cul-

www.chastedacultura.ch

#### Imprender meglder rumantsch il di der Tag die Tagesschau la revista dal di die Tagesschule la scoula dal di die Tagessuppe la schoppa dal di der Tagesteller il plat dal di die Tagestiefsttemperatur la temperatura minimela / minimala dal di die Tageszeitung la giazetta / gazetta dal di täglich d'iminchadi / da mincha di täglich quotidiaun, -a täglich mincha di täglich di per di täglich al di il di zieva / davo tags darauf tagsüber düraunt / dürant il di tagsüber vi pel di tagsüber da di rund um die Uhr di e not mehrtägig da püs dis d'ün di entägig d'ün mez di halbtägig

#### Distincziun da qualità illa medicina

**Ospidal EB** L'Academia svizra per in Svizra, i'l sectur dal trenamaint dal qualità illa medicina, ressort sgürezza team e da simulaziuns, scrivan ils repel paziaint, ha undrà l'Ospidal re-«Innovation Qualité 2020» appredscha la lavur da pionier, ed unica

spunsabels dal premi in üna comuniamegldrada la sgürezza dal trattamaint e dal paziaint. L'on 2016 ha in-

trodüt la direcziun da l'Ospidal Engiadina Bassa a Scuol il trenamaint structurà da simulaziun e l'uschè giunal d'Engiadina Bassa. Il premi caziun da pressa. Tras quai vain nomnada scolaziun dal «Crew-Ressource-Management» per tuot ils (fmr/afi) impiegats.

#### Forum da lectuors

#### **Tschernas** in Val Müstair

Tenor aignas indicaziuns illa Posta Ladina dals 11 avuost 2020 mettess Gabriella Binkert Becchetti sco presidenta cumünala dal cumün da Val Müstair ün accent sün üna politica da persunal motivanta, cun respet e

Quai füss giavüschabel ed üna müdada allegraivla. Perche cha pro la Tessanda Val Müstair, ingio ch'ella d'eira presidenta, nu s'haja pudü constatar ün tal agir.

#### Presidenta da Samedan

Cun plaschair d'he let cha Franziska Preisig candidescha scu presidenta cumünela. Cha üna duonna as metta a disposiziun per quist post es da salüder. In üna vschinauncha do que bgers aspets chi meritan da gnir guardos e resguardos eir our dal punct da vista da la duonna. Quel aspet es gnieu cumplettamaing a la cuorta fin al di d'hoz.

Franziska Preisig es collieda cun l'Engiadin'Ota daspö sia prüma stagiun scu magistra da sport d'inviern dal 1990/91. Daspö l'an 2006 abita ella cun sia famiglia a Samedan. Ella s'ho adüna Sonja Cazin, Sta. Maria interesseda per las dumandas importantas da la vschinauncha e da la regiun. Ella inclegia eir fich bain rumauntsch, pera però da's schener da discuorrer nossa lingua. Ma italiaun discuorra ella a la perfecziun.

Eau d'he imprains ad appredscher las qualiteds da duonna Franziska cur cha faivans part tuots duos dal cussagl cumön da l'Engiadin'Ota. Lo ho ella musso ch'ella d'eira buna da disferenzcher traunter roba necessaria e roba giavüschabla u roba sainza üngün bsögn. Propi quella capacited am pera importanta pel post da presidenta.

Göri Klainguti, Samedan

POSTA LADINA | 7 Sanda, 29 ayuost 2020

# Sustegn da partenza pel Hotel Scaletta

Cun 54 cunter 35 vuschs ho decis la radunanza cumunela da S-chanf da sustgnair il proget per la refacziun da l'Hotel Scaletta cun 300 000 francs per la planisaziun e la dumanda da fabrica. La decisiun a reguard l'import dad 1,5 milliuns scu chapitêl da fundaziun es però gnida spusteda.

Daspö l'an 2013 es serro l'Hotel Scaletta a S-chanf. In meg 2020 es gnida fundeda la fundaziun «Stiftung Hotel Scaletta» cul böt da refer l'hotel e'l restorant. Per la cumprita e la renovaziun sun previs cuosts da 16,55 milliuns francs. La populaziun da S-chanf es gnida orienteda avaunt duos eivnas dal proget previs. L'intenziun da la fundaziun es eir gnida preschanteda illa Posta Ladina dals 28 meg 2020. Per cha'l Chantun e'l stedi delibereschan credits stu eir la vschinauncha da S-chanf as parteciper vi dals cuosts. Quist sustegn finanziel da la vschinauncha d'eira tractando per la radunanza cumünela da S-chanf in marculdi passo. La suprastanza cumünela ho fat la proposta da sustgnair il proget per la refacziun da l'Hotel Scaletta cun 300000 francs per la planisaziun e la dumanda da fabrica, e cun 1,5 milliuns francs scu chapitêl da fundaziun per serrer giò il fabricat. Üna tschientina da votantas e votants da S-chanf sun seguieus a l'invid per la radunanza cumünela. E già tar la preschantaziun da las tractandas haun tscherts abitants fat valair lur dubis invers il sustegn finanziel pel proget Hotel Scaletta. Üna votanta ho pretais cha la tractanda gnia spusteda sün pü tard. Chi maunchan ils detagls dal proget ed impustüt cha la situaziun finanziela da la vschinauncha, respectivamaing cha'l rendaquint 2019 nu saja niauncha auncha cuntschaint. Ün oter votant ho fat valair cha la basa leghela per promoziun d'economia locala mauncha ed ün terz ho dit, cha chi chi voul fabricher dessa eir pisserer svess pels raps, sainza druver raps d'impostas.

#### Hotel cun 40 fin 45 staunzas

Ils preschaints in radunanza cumünela haun decis da tratter l'affer ed haun accepto las tractandas. Uschè cha min-



La fundaziun «Stiftung Hotel Scaletta» ho il böt da refer l'hotel e'l restorant.

fotografia: Gianna Duschletta

chün ho pudieu dir sieu parair, fer dumandas e sclerir sia posiziun. Ils respunsabels dal proget haun preschanto lur böts e suottastricho ils avantags. Ils iniziants e commembers da la fundaziun vöglian realiser ün hotel da 40 fin 45 staunzas doblas (80 fin 90 lets). Cha'l proget saja our dal punct da vista economic e d'architectura da grand'importanza per la vschinauncha. Els vöglian ragiundscher var 16000 pernottaziuns e pretendan da generer minch'an üna creaziun da valur da var nouv milliuns francs. Eir scha la vschinauncha vess da transferir l'import dad 1,5 milliuns francs scu chapitêl da fundaziun pür tar l'avertüra da l'hotel, d'eiran tscherts preschaints magari skeptics invers la dumanda da sustegn. Perque ho l'anteriur president cumünel e cusglier naziunel Duri Campell fat la proposta da decider unicamaing a reguard il sustegn da 300000 francs scu sustegn iniziel e da spuster las decisiuns a reguard

ils 1,5 milliuns francs pel chapitêl da fundaziun. Sün que ho il president cumünel actuel Riet R. Campell – zieva cuorta discussiun culla suprastanza cumünela - retrat la proposta da la suprastanza a favur da la proposta da sieu frer Duri Campell. In seguit haun ils votants preschaints decis cun 54 cunter 35 vuschs e singulas abstenziuns da sustgnair la planisaziun dal proget e la preparaziun da la dumanda da fabrica cun 300000 francs. Il sustegn dad 1,5 milliuns francs vain lura decis pü tard. Uossa po il cussagl da fundaziun fer il prossem pass. La dumanda da fabrica dess gnir inoltreda auncha quist an, la fabrica dess cumanzer d'utuon 2021.

#### Scholt la cumischiun da ledschas

Sper la discussiun intuorn l'Hotel Scaletta a S-chanf, haun ils preschaints eir accepto tscherts adattamaints a reguard la planisaziun locala e la ledscha da fabrica e prolungio il contrat da fittaunza da Tscheppa Verda culla Swisscom. Impü ho la radunanza scholt la cumischiun da ledschas existenta. In üna prosma radunanza dessan gnir elettas cumischiuns nouvas per mincha surlavuraziun da las ledschas cumünelas. Culla radunanza cumünela da marculdi passo ho il president cumünel Riet R. Campell eir pudieu trer ün strich suot la petiziun chi ho criticho l'agir da la suprastanza cumünela a reguard l'inquisiziun administrativa da la gestiun forestela. Culla petiziun vaivan tscherts votants giavüscho dapü infurmaziuns. Il president cumünel ho infurmo cha intaunt cha l'inquisiziun saja avierta tar la procura publica nu's possa infurmer in detagl e cha'l silvicultur nu saja pü in carica. Be d'incuort ho la vschinauncha da S-chanf elet ün nouv silvicultur. Tenor Riet R. Campell düraro que fin var duos ans fin cha'l cas saro serro giò cun u sainza sentenzcha.

#### **Commentar**

#### Pocha fiduzcha

NICOLO BASS

Las votantas ed ils votants da S-chanf haun dit schi ad ün sustegn finanziel da 300 000 francs per inizier il proget da la refacziun da l'Hotel Scaletta cun 54 cunter 35 vuschs. Que es bainschi ün bel resultat, ma na ün resultat excellent scu confessiun per ün proget innovativ pel svilup da la vschinauncha da S-chanf. La populaziun da S-chanf nu's lascha persvader uschè svelt. Impustüt as bada cha regna üna tscherta melsgürezza ed inquietezza tres ils scumpigls dals ultims ans. Eir la nouva suprastanza cumünela nun ho auncha ragiunt dapü fiduzcha illa populaziun. Ils resultats da l'examinaziun administrativa nu sun auncha cuntschaints. l'esit da l'inquisiziun da la procura publica es intschert. Ed eir las consequenzas da tuot quist'istorgia nu sun previsiblas per la vschinauncha da S-chanf. II rendaquint 2019 mauncha auncha e las votantas nu cugnuoschan las consequenzas finanzielas. Pelvair poch bunas premissas per decider a reguard l'avegnir d'üna vschinauncha. Ed in quista situaziun nun ho la vschinauncha musso il curaschi per una confessiun persyasa a favur dal proget. La decisiun per ün import dad 1.5 milliuns francs a favur dal chapitêl da fundaziun es gnida spusteda, adonta cha que nu müda ünguotta vi da la situaziun. Quist import es nempe pajabel pür tar l'avertüra da l'hotel.

La populaziun da S-chanf ho dit da schi al sustegn finanziel, per nu sepulir il proget da prüm'innò. La votaziun es gnida fatta per scrutin per nu stuvair musser culur. Però che sun las alternativas? Chi oter dess fer promoziun d'economia - cun o sainza basa leghela - scha na la vschinauncha svess? Cun radschun esa gnieu manzuno in radunanza cumünela, cha la vschinaunzcha investescha bgera munaida ill'infrastructura turistica (per exaimpel la nouva senda dal Pass dal Chaschauna) e peja bgers raps a la destinaziun per la reclama turistica, ed a S-chanf svess nu's po niauncha pernotter e spender raps. Il proget da l'Hotel Scaletta generescha creaziun da valur per la vschinauncha, que es evidaint. Perque haun las votantas ed ils votants trat üna buna decisiun. Ed impustüt ho la vschinauncha uschè tgnieu aviert tuot las opziuns pussiblas per l'avegnir. nicolo.bass@engadinerpost.ch

# Ramassà blera büschmainta veglia

Daspö l'on 1978 ramassa la Texaid in Svizra büschmainta e s-charpas veglias. Cun reütilisar textilias veglias as poja eir spargnar energia.

In tuot la Svizra ha l'organisaziun Texaid plazzà passa 6500 containers in cumüns e citads. In quels as poja metter aint büschmainta veglia o eir s-charpas chi nu's douvra plü. Minch'on ramassa Texaid passa 37000 tonnas textilias veglias. Quellas zavran ils 130 impiegats da l'organisaziun a Schattdorf i'l chantun Uri per tillas reütilisar darcheu. Ils process da lavur dal zavrar fin pro la reütilisaziun ha l'organisaziun optimà cun differentas masüras. Uschea ha Texaid pudü redüer las emissiuns da CO<sub>2</sub> daspö il 2013 per 30 pertschient pro tonna textilias veglias.

#### La distincziun Texaid for Climate

Daspö l'on passà undrescha Texaid, in collavuraziun cul partenari Swiss



Da quists containers per büschmainta e s-charpas veglias ha la Texaid passa 6500 in tuot la Svizra. fotografia: Flurin Andry

Climate, ils cumüns chi ramassan blera büschmainta veglia. «Els güdan uschea a redüer emissiuns da CO2 in quel sectur», disch Rahel Ziegler dal post da pressa da Texaid. Per far la rangaziun han calculà ils respunsabels da la Texaid quantas emissiuns ch'els han pudü spargnar in relaziun culla quantità da büschmainta ramassada i'ls

singuls lös. Per mincha cumün han ils respunsabels fat oura il quint quant potenzial chi exista là, schi's piglia la cifra da set kils textilias veglias per persuna ed on. «Il böt da la distincziun chi dà in or, argient e bruonz es da muossar als cumüns ch'ün manegement persistent da textilias veglias es d'avantag per l'ambiaint», infuorma Ziegler. In Grischun han survgni ündesch cumüns «or».

#### Müstair sün terza plazza

Il prüm es gnü il cumün da Tusan, grazcha a la quantità da büschmainta veglia po la Texaid registrar in congual cun l'on 2013 totalmaing 667 kils emissiuns da CO<sub>2</sub>. Lura vain il cumün da Sursaissa Mundaun cun 229 kils damain emissiuns. Terza es la fracziun Müstair dal cumün da Val Müstair cun 296 kils plü pacas emissiuns. Sco quart vain il cumün da Haldenstein (171 kils) avant co S-chanf e La Punt Chamues-ch, tuots duos 112 kils. Il prossem cumün es Segl Maria, cun 107 kils damain emissiuns. Quists prüms set cumüns tiran a nüz daplü da 100 pertschient da lur potenzial. Ottavel es Promontogno dal comune di Bregaglia cun 217 kils ed ün potenzial da 96 pertschient chi vain trat a nüz. Lura vain Tavo Plaz cun 1457 kils ed eir ün potenzial da 96 pertschient. Il deschavel lö chi ha survgni la distinc- L'ultim cumün cun or es Churwalden ziun or es Laax cun 239 kils ed ün chi ha 266 kils damain emissiuns ed ün potenzial trat a nüz da 93 pertschient. potenzial da 90 pertschient. (fmr/fa)

#### Cul sustegn da ses organisaziuns

Da l'on 1973 han ses organisaziuns caritativas svizras, la Crusch Cotschna Svizra, l'Agüd d'inviern Svizra, Solidar Suisse, Caritas Svizra, Kolping Svizra e la HEKS, decis da collavurar. Lur böt d'eira da coordinar ed optimar las acziuns per ramassar büschmainta veglia. Insembel cun ün partenari privat hana fundà dal 1978 la Texaid Textilverwertungs-AG. Quella ramassa las textilias veglias da maniera professiunala. La centrala da l'organisaziun es a Schattdorf i'l chantun Uri. Uossa es preschainta la Texaid eir in oters pajais, nempe in Germania, Austria, Bulgaria, Ungaria, Marocco, Stadis Units da l'America ed in Spogna. (fmr/fa)

#### **CINEMA REX Pontresina**

Samstag, 29.8. - Freitag, 4.9.

Sa/So 18 Do 20.30 Ov/d ab 12/10J **Master Cheng** 

Sa/So/Fr 20.30 D ab 14/12J Premiere

Tenet

Mo 20.30 F/d ab 12/10J **Un Divan a Tunis** 

Di 20.30 Dial ab 8/6J Zwischenwelten

Mi 20.30 Sp/df ab 12/10J Criminales como nosotros

Fr 18 Dial/df ab 12/10'J Premiere

Volunteer

Tel. 081 842 88 42, ab 20h www.rexpontresina.ch

#### Pensionskasse der Gemeinde St. Moritz

An der Via Giovanni Segantini 16 - 20 in St. Moritz Bad vermieten wir folgende Wohnungen an Einheimische:

#### Eine 5½-Zimmer-Wohnung (ca. 112 m<sup>2</sup>)

Miete CHF 2531. – pro Monat inkl. NK und Garagenplatz ab 1. November 2020

Die Wohnungen befinden sich im Parterre. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Gemeindekasse St. Moritz (Hartmann, Tel. 081 836 30 92 oder E-Mail r.hartmann@stmoritz.ch).



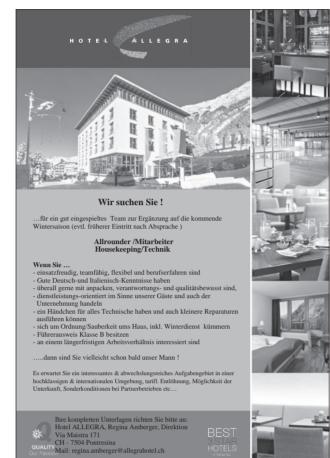
#### engadinerpost

Zu vermieten in St. Moritz Dorf an der Via Ruinatsch ab sofort.

#### Büroräumlichkeiten 2½ Zimmer und 4½ Zimmer mit Abstellraum sowie 6 Parkplätzen.

Die Räume sind neu renoviert und einzeln oder gemeinsam nutzbar für Büros, nicht störendes Gewerbe sowie Gesundheitspraxis und verfügen über eine Dusche mit WC.

Der Mietzins beträgt exkl. NK für die 2½ Zimmer Fr. 1100.-, für die 4 ½ Zimmer inkl. Abstellraum Fr. 1950.-Auskunft unter 079 527 28 27 oder 081 834 88 50



# utresing

Pontresina Tourismus sucht per sofort oder nach Vereinbarung

#### Projektleiterin/Projektleiter Events & Angebote (100%)

#### Zu Ihrem vielseitigen Aufgabenbereich gehören

- Verantwortung des Fachbereichs Events & Angebote
- Verantwortung für die Konzeption, Finanzierung, Organisation und Durchführung der Events von Pontresina Tourismus und der Gemeinde Pontresina
- Betreuung und Weiterentwicklung des Angebots-Portfolios
- Mitarbeit in diversen OKs und ggf. Kommissionen
- Repräsentationsaufgaben und Mithilfe bei Partner-/Sponsorenbetreuung
- Mitentwicklung der lokalen Erlebnisgestaltung

#### **Ihr Profil**

- Abgeschlossene Berufsausbildung und/oder höhere Ausbildung im Bereich Tourismus, Eventmanagement oder Marketing
- Erfahrung im Projektmanagement und Eventbereich
- Organisations- und Konzeptionsstärke
- Selbständige, speditive und exakte Arbeitsweise
- Gute Kenntnisse der MS-Office-Applikationen
- Hohe Leistungsbereitschaft, Belastbarkeit, Flexibilität, Zuverlässigkeit und Durchsetzungsvermögen
- Begeisterungsfähigkeit für Themenvielfalt (Sport, Kultur usw.)
- Bereitschaft zu unregelmässigen Arbeitszeiten
- teamfähig, kommunikativ und kreativ

#### **Unser Angebot**

Es erwartet Sie eine spannende und abwechslungsreiche Stelle in einem jungen und motivierten Team. Wir bieten Ihnen attraktive Anstellungskonditionen sowie die Unterstützung bei Aus- und Weiterbildungen.

Interessiert? Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis 15. September 2020 an: Gemeinde Pontresina, Doris Schär, Gemeinde- und Kulturzentrum Rondo, Via Maistra 133, 7504 Pontresina (doris.schaer@pontresina.ch, 081 838 81 86)

Bei Fragen steht Ihnen der Geschäftsführer Pontresina Tourismus, Ursin Maissen, gerne zur Verfügung (Tel. 081 838 83 11, ursin.maissen@pontresina.ch)

www.pontresina.ch



# Vendesi in Alta Engadina

2 parcheggi, interno completamente rinnovato. Possibilità di acquisto da parte di stranieri. Prezzo da discutere.

Appartamento 4½ locali

Interessati scrivere a: Chiffre A45918 Gammeter Media AG, Werbemarkt Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz



#### Wir suchen per 1. November 2020

#### Sportartikelverkäufer/-in | 80–100%

Zur Verstärkung unseres dynamischen Teams suchen wir Sie. Sind Sie motiviert, sportlich, sprachgewandt und möchten in einem lebhaften sowie spezialisierten Sportgeschäft arbeiten? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung zuhanden von Markus Fähndrich. E-Mail: Info@faehndrich-sport.ch

7504 Pontresina • Tel. 081 842 71 55 • faendrich.sport@bluewin.ch

## Wildspezialitäten!

Im September erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» die beliebte Sonderseite «Wildspezialitäten».

Nutzen Sie die Gelegenheit und empfehlen Sie sich mit einem Inserat, für Ihre Wildspezialitäten.

Erscheinungsdaten: 8., 15. und 29. September 2020 Inserateschluss: 1. September 2020

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

**Ein Sonderangebot** für Sie!

3 für 2



Das Medienhaus der Engadiner



Für unser renoviertes, charmantes und mit viel Arvenholz ausgestattetes Hotel in Sils-Maria mit 36 Zimmern, dem gemütlichen Hotelrestaurant «Maria» und dem einmaligen Arvenholzrestaurant «Stüva Marmoré», suchen wir für die Wintersaison von Mitte Dezember 2020 bis April 2021 und für die Sommersaison 2021 zur Ergänzung unseres Teams folgende einsatzfreudige, flexible und offene Mitarbeiter/innen, die gemeinsam mit uns dieses «Bijou» weiter entwickeln und vorwärts bringen möchten, ganz unserer Philosophie entsprechend: «Die Einfachheit ist die höchste Form der Raffinesse».

#### Servicemitarbeiter/in

Wir erwarten Erfahrung im Service, gute deutsche und italienische Sprachkenntnisse und ein freundliches, herzliches Auftreten, auch in hektischen Situationen. Was wir Ihnen zu bieten haben, erzählen wir Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch.

Für weitere Informationen, rufen Sie unsere Personalchefin, Frau Sophia Egger (081 832 61 00), an oder Sie senden uns Ihre Bewerbung mit Passfoto an info@hotel-maria.ch.

Wir freuen uns auf Sie!

#### **HOTEL MARIA SILS\*\*\***

Regula & Andreas Ludwig Via da Marias 19, CH-7514 Sils-Maria T: 081 832 61 00 F: 081 832 61 01 info@hotel-maria.ch www.hotel-maria.ch

# Das Zielpublikum erreichen. Werbemarkt!

Telefon 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch



# Keine weiteren **Experimente!**

Denn die Bilateralen sichern unseren Wohlstand.













27. September 2020

Engadiner Post 9

#### Das White Turf ist auf Kurs und stellt sich auf Corona ein

Weder die Witterung noch Corona konnten dem White Turf 2020 etwas anhaben. Der Vorstand des Rennvereins St. Moritz-White Turf präsentierte an seiner Generalversammlung gute Zahlen und stellt sich per 2021 auf Covid-19 ein.

MARIE-CLAIRE JUR

Wie an der GV bekannt gemacht wurde, konnte das White Turf im vergangenen Februar gesamthaft 221 Nennungen verzeichnen. Die insgesamt zwanzig Rennen auf dem zugefrorenen St. Moritzersee mit Pferden aus sechs Nationen begeisterten gemäss den Veranstaltern fast 30000 Zuschauer. Rückblickend schätzte Verwaltungsratspräsident Thomas C. Walther dies als umso erfreulicher ein, da der Anlass durch frühlingshafte Wetterverhältnisse geprägt gewesen sei, die am ersten Rennsonntag nur verkürzte Rennen zuliessen und die Durchführung des zweiten Rennsonntages gefährdeten. Dank dem unermüdlichen Einsatz der Teams hätte ein Totalschaden abgewehrt werden können.

#### **Positives Jahresergebnis**

An der von siebzig Vereinsmitgliedern besuchten GV wurde der Jahresabschluss im Detail erläutert. Die Jahresrechnung 2019/20 des Rennvereins schliesst mit einem Gewinn von gut 60 000 Franken ab. Die Schulden konnten von knapp 226 000 Franken auf gut



Die Pferderennen auf dem St. Moritzersee konnten im Februar mit Wetterglück und viel Aufwand stattfinden. Ob dies auch 2021 der Fall sein wird, steht wegen Corona derzeit noch völlig in den Sternen.

Foto: Daniel Zaugg

165 000 Franken verringert werden. «Bereits zum vierten Mal in Folge konnten wir das Vereinsjahr mit schwarzen Zahlen abschliessen. Mit Blick auf unser Ziel, den White Turf langfristig zu sichern, stimmt uns dies natürlich äusserst positiv.» Die Jahresrechnung wurde von den anwesenden Vereinsmitgliedern verabschiedet.

#### **Bewusster Einsatz von Social Media**

Hinsichtlich Kommunikation ist beim Rennverein seit rund einem Jahr ein Strategiewechsel im Gange. Dieser beinhaltet einen diversifizierteren Ansatz, der den Fokus – neben der klassischen Medienarbeit – insbesondere auf Social Media richtet. So konnten via Instagram und Facebook seit Oktober 2019 über 4,5 Millionen Menschen erreicht werden. Ferner sind wie an der GV aufgezeigt wurde – die Zahlen der Follower auf Instagram um 100 Prozent und auf Facebook um das Tausendfache angestiegen.

#### Verschiedene Szenarien für 2021

Im Hinblick auf den White Turf 2021 und in Anbetracht von Covid-19 präsentierte der Vorstand vier Durchführungsszenarien inklusive der dazugehörigen Budgets. Variante eins geht von einer Durchführung ohne nennenswerte Einschränkungen aus. Variante zwei rechnet bei der Durchführung mit Auflagen seitens Bund, Kanton und Gemeinde. Diese Einschränkungen könnten die Besucherzahl, Hygienevorschriften und die Einteilung in Sektoren betreffen. Beim dritten Szenario kann der Anlass nur in Form einer TV-Übertragung oh-

ne Publikum stattfinden. Diese Variante bedingt jedoch einen vorgängigen Abschluss eines TV-Deals. Das Worst-Case-Szenario vier wäre die Verschiebung des Anlasses auf 2022. Ein erster Entscheid, welche Variante schliesslich durchgeführt werden soll, wird vom Rennverein im November gefällt.

#### Verabschiedungen und Ausschlüsse

An der GV wurde in der Person von Gian-Marco Fümm ein langjähriger Ressortleiter verabschiedet und geehrt. Weiter wurde Sabine Mathys verdankt, die von 2016 bis 2020 das Generalsekretariat und Event Office führte.

Per scrutinium wurden zudem die vier Vereinsmitglieder Markus Kirchgeorg, Toni Milicevic, Christian Rohner und Silvio Staub aus dem Rennverein ausgeschlossen. Staub wurde zudem die Ehrenpräsidentschaft aberkannt. Dies auf einen Antrag von Rennpferdetrainer Miro Weiss hin, der an der GV 2019 zusammen mit anderen den Ausschluss der vier Männer beantragt hatte, die mit ihrer Kritik dem White Turf und dem Schweizer Pferdesport geschadet haben sollen. Die «Engadiner Post» hat mehrfach darüber berichtet. Da der Mitgliederausschuss 2019 nicht auf der Tagesordnung stand, wurde er auf die Traktandenliste der GV 2020 genommen. Die geheimen Ausschlussabstimmungen von Mittwochabend wurden für jedes Mitglied einzeln abgehalten und fielen deutlich zu Ungunsten der vier Personen aus. Markus Kirchgeorg und Toni Milicevic wollten sich nach der Versammlung gegenüber der «Engadiner Post» nicht zu ihrem Ausschluss äussern, Silvio Staub bemerkte: «Wenn der Vorstand der Meinung ist, dies sei die Wertschätzung für 14 Jahre Arbeit, sieben davon unentgeltlich, dann muss ich das akzeptieren». Christian Rohner befindet, «dass ein Verein, der keine konstruktive Kritik verträgt, sondern kritische Mitglieder sogleich ausschliesst, meine Mitgliedschaft nicht verdient. Gerne warte ich darauf, bis eine objektive Geschäftsleitung am Werk ist». Rohner hat zudem eine Ehrverletzungsklage gegen Thomas Walther eingereicht. Die Staatsanwaltschaft ist noch am Ermitteln. Walther will den Ausschluss nicht kommentieren, bemerkt aber, dass er ihn «nicht glücklich mache, weil es in dieser Sache nur Verlierer gibt».

# **Verfassungstotalrevision auf Nummer sicher**

Die revidierte St. Moritzer
Gemeindeverfassung ist vom
Gemeinderat verabschiedet
worden. Sie enthält weder ein
Wahl- und Stimmrecht für Ausländer noch ein neues Führungsmodell für die Gemeinde. Das
letzte Wort hierzu hat der Souverän.

MARIE-CLAIRE JUR

Der St. Moritzer Souverän wird an der Urnenabstimmung vom 29. November über die Totalrevision der Gemeindeverfassung befinden können. Der Gemeinderat hat dieses Geschäft an seiner Sitzung vom 27. August in zweiter Lesung beraten und schliesslich mit Zwölf Ja- zu fünf Nein-Voten verabschiedet.

Der Schlussabstimmung ging eine lange Debatte voran, an welcher der in erster Lesung angepasste Verfassungsentwurf nochmals Artikel für Artikel durchgegangen und auch die Synopse zur Verfassung wie jene zum Gesetz über die politischen Rechte beraten wurde. Die Totalrevision der geltenden Gemeindeverfassung aus dem Jahre 1978 (letztmals 1997 teilrevidiert) hat folgendes grundlegendes Ziel: In der Verfassung soll nur noch die Grundordnung der Gemeinde enthalten sein, während weniger wichtige Bestimmungen und Details auf Gesetzesstufe verschoben werden, also über die Anschlussgesetzgebung geregelt werden.

#### Kein Stimmrecht für Ausländer

Wie schon an der ersten Lesung vom 11. Juni gaben die Einführung eines Wahlund Stimmrechts für Ausländer mit C-Ausweis (unbeschränkte Niederlassungberechtigung) und die Einfüh-



Die Gemeindeverfassung von St. Moritz wurde einer Totalrevision unterzogen. Für die Gemeinderäte und Gemeinderätinnen der «Next Generation» ging diese Überarbeitung zu wenig weit.

Foto: Marie-Claire Jun

rung eines Geschäftsführungs- oder CEO-Modells zur Leitung der Gemeindeverwaltung am meisten zu reden: Schon der Entwurf, welcher an der ersten Lesung vom 11. Juni diskutiert wurde, enthielt dieses von der FDP-Fraktion und der Gruppierung «Next Generation» geforderte Wahl- und Stimmrecht für Ausländer nicht mehr. Dieser strittige Punkt war schon im Vorfeld aufgrund negativer Rückmeldungen während der Vernehmlassung aus dem Entwurf gekippt worden, weil er die ganze Vorlage gefährden könnte. An der Sitzung von vorgestern wurde nochmals über dieses Thema diskutiert. Tanja Kreis (Next Generation) hatte per Antrag die Einführung eines Wahl- und Stimmrechts auf kommunaler Ebene für Ausländer ab 18 Jahren gefordert. Die Diskussion drehte sich daraufhin um die Frage, welches der geeignetere Weg für die politische Integration von Ausländern sei: das Stimm- und Wahlrecht oder die Einbürgerung. Gian-Marco Tomaschett (SVP) sprach sich für die letz-

tere Variante aus. Wer sich als Ausländer politisch einbringen möchte, habe zudem Mittel wie die Initiative, die Petition oder die Lobbyarbeit, um mitwirken zu können. Claudia Aerni (Next Generation) wies darauf hin, dass eine Einbürgerung finanziell nicht für alle Ausländer tragbar sei, ausserdem zahlten auch Ausländer mit C-Ausweis in der Gemeinde Steuern und sollten hierfür eine Wertschätzung in Form von politischen Rechten erhalten. Karin Metzger Biffi (CVP) sprach sich für den Weg der Einbürgerung aus und befürwortete die Absicht, über das Ausländerstimm- und Wahlrecht in St. Moritz in einer separaten Volksvorlage abstimmen zu lassen. Prisca Anand (FDP) stützte den Antrag von Tanja Kreis. Dieser wurde sehr knapp verworfen: acht Parlamentarier sprachen sich für das Ausländerstimmund Wahlrecht aus, neun dagegen.

Debattiert wurde längere Zeit auch über die Einführung eines Geschäftsführungsmodells zur Leitung der Gemeindeverwaltung. An der ersten Lesung waren mehr Informationen zu diesem Punkt gefordert und dem Parlament kürzlich im Rahmen eines Workshops vermittelt worden. In der Debatte setzte sich bei Für und Wider schliesslich die Einsicht durch, am traditionellen Modell festzuhalten, mit einer Gemeindeexekutive (Präsidium und Vorstand), die sich zusammen mit dem Gemeinderat auch über die strategische Entwicklung der Gemeinde St. Moritz einigen soll. Die etwaige Einführung eines Geschäftsführungsmodells bedinge einen Veränderungsprozess und ein solcher brauche Zeit (Votum Prisca Anand) und Mut, weshalb man dranbleiben müsse (Votum Tanja Kreis). Neben etlichen kleineren sprachformellen Änderungen beschloss der Gemeinderat auf Antrag von Curdin Schmidt (FDP) die Zahl der Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission von bisher fünf auf drei zu reduzieren. Mit neun Ja- Voten zu acht Nein-Voten fiel auch dieser Entscheid knapp aus.

Nach der Schlussabstimmung zur Gemeindeverfassungstotalrevision zeigten sich die Mitglieder der «Next Generation» enttäuscht. Gemeinderätin Tanja Kreis bezeichnete sie als «mutlos».

#### Weitere wichtige Neuerungen

Zu den wichtigsten Verfassungsänderungen gehören die Reduktion der Unterschriftenzahl von 500 auf neu 200 für die Volksinitiative, hingegen wird neu eine Sammelfrist von vier Monaten eingeführt. Neu geregelt wird zudem, welche Vorlagen obligatorisch und welche fakultativ den Stimmberechtigten vorgelegt werden müssen. Weitere Änderungen betreffen die Kompetenz der Gemeindeversammlung: Sie soll für die Festsetzung von Steuerfuss und Steuersatz wie für die Genehmigung des Budgets zuständig sein. Künftig dürfen Mitglieder eines Gemeindeorgans nicht mehr Mitglieder eines anderen Organs sein, Ausnahmen können über eine ausdrücklich Bestimmung geregelt werden. Gemeindeangestellte können wie bis anhin nicht mehr einem Gemeindeorgan angehören.

Durch die neue Verfassung werden gewisse Gemeindeorgane gestärkt: Die finanziellen Kompetenzen für den Gemeinderat wie für das Gemeindepräsidium erhöhen sich. Die Geschäftsprüfungskommission und der Schulrat, neu «Schulkommission» genannt, wird neu vom Gemeinderat gewählt. Die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission aber werden weiterhin von der Stimmbevölkerung gewählt.

Im Gesetz über die politischen Rechte sind die Wahltermine definiert. In ihm werden aber auch die Modalitäten des «Electronic Voting» definiert, dessen Rechtsgrundlagen auf kantonaler Ebene per Anfang 2021 in Kraft treten sollen.

| Engadiner Post Samstag, 29. August 2020

# Info-Seite Engadiner Post

#### **Notfalldienste**

#### **Ärzte-Wochenendeinsatzdienst**

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

#### Samstag/Sonntag, 29./30. August Region St. Moritz/Silvaplana/Sils

Samstag, 29. August Dr. med. L. Kaestner Tel. 081 826 53 44 Sonntag, 30. August Dr. med. A. Dietsche Tel. 081 830 80 05

#### Region Celerina/Samedan/Pontresina/

Zuoz/Cinuos-chel Samstag, 29. August

Tel. 081 851 14 14 Dr. med. A. Kriemler Sonntag, 30. August Dr. med. A. Kriemler Tel. 081 851 14 14

#### Region Zernez, Scuol und Umgebung Samstag, 29. August

Tel. 081 864 12 12 Dr. med. I. Zürcher Sonntag, 30. August Tel. 081 864 12 12 Dr. med. I. Zürcher

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/ Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

#### **Wochenenddienst der Zahnärzte**

Telefon 144

#### **Notfalldienst Apotheken Oberengadin**

Telefon 144

#### **Rettungs- und Notfalldienste**

Sanitätsnotruf Telefon 144 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12 Schweizerische Rettungsflugwach Telefon 1414 Rega, Alarmzentrale Zürich

#### **Spitäler**

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11 Scuol Tel. 081 861 10 00 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

#### **Dialyse-Zentrum Oberengadin**

Tel. 081 852 15 16 Samedan **Opferhilfe** 

Tel. 081 257 31 50

Tel. 081 852 44 77

#### Notfall-Nr. Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils

M. Vattolo, Samedan

Tel. 081 826 55 60 Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet.

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88 7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81 Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

#### **Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler**

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis II Fuorn Tel. 081 830 05 96 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97 Samnaun Tel. 081 830 05 99 Val Müstair bis II Fuorn Tel. 081 830 05 98

Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

#### **Selbsthilfegruppen**

#### Al-Anon-Gruppe Engadin

Tel. 0848 848 843

#### Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE Tel. 0848 848 885

**Lupus Erythematodes Vereinigung** Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung

Selbsthilfegruppe Region Graubünder Tel. 081 353 49 86

#### Internet: www.slev.ch **Parkinson**

Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina E-Mail: hofidek@bluewin.ch

Tel. 081 834 52 18

#### VASK-Gruppe Graubünden

Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/ Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. ( Tel. 081 353 71 01

#### Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news\_events www.scuol.ch/Veranstaltungen «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

#### Pontresina. Wochentipp.





Alp- und Bergkäse vom Fusse des Morteratsch - Gletschers Bei einem Besuch in der Alpschaukäserei Morteratsch, erfahren interessierte Feinschmecker mehr über die Käse-Herstellung. Am 5. und am 26. September können Gäste dem Käser über die Schultern schauen und danach einen leckeren Käse-Brunch geniessen. www.alpschaukaeserei.ch

#### Graubünden by Night

Am 5. und 11. September 2020 finden Nachtwanderungen zum Morteratschgletscher unter dem Motto «Dem Gletscher auf der Spur» statt. Gletscher sind nicht eiskalt und starr. lauscht man ihnen in der Stille der Nacht, hört man sie knacken und knirschen. Dieses spezielle Hörspiel erleben Sie auf dieser Nachtwanderung und falls nicht, so lernen Sie vielleicht die Jungfrau vom Morteratsch kennen. www.graubuenden.ch/de/graubuendenerleben/wandern

#### Camerata

Seit dem 21. Juni finden täglich von 11.00 bis 12.00 Uhr Morgenkonzerte der Camerata statt. Das täglich wechselnde Programm folgt einer bewährten Tradition und umfasst den ganzen Reichtum der Salonmusik. Bei schönem Wetter klingt die beschwingte Musik durch den Taiswald und verzaubert täglich die Zuhörer. Für den Konzertbesuch ist vor Ort eine Angabe der Kontaktdaten notwendig. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in der Kirche San Niculo statt. www.pontresina.ch/camerata

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



#### **Beratungsstellen**

**Beratungsstelle Alter und Pflege OE**Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr
Tel. 081 850 10 50

Beratungsstelle Schuldenfragen Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für

**Jugendliche und Erwachsene** Samedan, Plazzet 16 Scuol Stradun 403A 081 257 49 40 081 257 49 40 Poschiavo, Via da Melga 2

#### Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner

Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenten-schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch Tel. 076 215 80 82 Quadratscha 1, 7503 Samedan

#### **CSEB Beratungsstelle Chüra**

Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 Tel. 081 864 00 00

#### **Ergotherapie** otes Kreuz Graubünden, Samedan

Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogische Früherziehung – Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85 Psychomotorik-Therapie

Oberengadin, Bergell, Puschlav Regionalstelle Samedan, Surtuor 2

Tel. 081 833 08 85 Unterengadin, Val Müstair, Samnaun Tel. 081 860 32 00 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc

#### Schul- und Erziehungsberatungen

St. Moritz und Oberengadin: francoise.monigatti@avs.gr.ch

Tel. 081 833 77 32 Unterengadin und Val Müstair: Tel. 081 257 65 94 carima.tosio@avs.gr.ch

#### Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan. Zuoz Tel. 081 850 17 70 schucan@vital-schucan.ch

#### Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan Tel. 081 850 03 71 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni

#### Krebs- und Langzeitkranke Verein Avegnir.

Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10 Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen. Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung info@krebsliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

#### Mütter-/Väterberatung

Bergell bis Zernez Judith Sem Tel. 075 419 74 45 Susch bis Samnaun J. Sem und S. Pinggera Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 45/40 Tel. 075 419 74 40

#### **Opferhilfe, Notfall-Nummer** Palliativnetz Oberengadin

info@palliativnetz-oberengadin.ch Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

#### Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und d Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 8 Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung Tel. 081 864 91 85 Engadin, engadin@prevento.ch Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

#### **Private Spitex**

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land. Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88 Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30,13.30-17.00 Uhr

#### **Pro Infirmis**

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Altes Spital, Samedan Tel. 058 775 17 59 Ralf Pohlschmidt

Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

#### **Pro Juventute**

Tel. 079 191 70 32 Oberengadin oberengadin@projuventute-gr.ch Tel. 081 250 73 93 Engiadina Bassa

#### Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62 Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

**RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum** Rechtsauskunft Region Oberengadin

Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da Scoula) REDOG Hunderettung 0844 441 144

#### **Regionale Sozialdienste**

Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Niccolò Nussio Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10 Fax 081 257 49 13 A l'En 2. Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung Tel. 081 844 02 14 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Via dal Poz 87. Poschiavo Fax 081 844 21 78 Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung C. Staffelbach, N.Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32

#### Stradun 403 A. Scuol Fax 081 257 64 37 **Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin**

Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04 Montag bis Freitag, 8.30-11.30/15.00-17.00 Uhr Tel. 081 861 26 26

#### Schweizerische Alzheimervereinigung Beratungsstelle Oberengadin, Spital Ob Tel. 081 850 10 50 3. Stock, Büro 362, Samedar

Beratungsstelle Unterengadin, Via dals Bogn 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

#### Spitex

Oberengadin: Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00 - CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol Tel. 081 861 26 26 Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin

#### www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org Systemische Beratung/Therapie für Paare,

#### Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol

Begleitung Schwerkranker und Sterbender

www.tecum-graubuenden.ch Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50 info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

#### **Kinotipp**

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42, www.rexpontresina.ch



#### **Master Cheng**

Der chinesische Koch Cheng ist mit seinem Sohn auf der Suche nach einem alten finnischen Freund in einem abgelegenen Dorf in Lappland. Niemand scheint seinen Freund zu kennen, doch die lokale Cafébesitzerin Sirkka bietet ihm eine Unterkunft an. Im Gegenzug hilft Cheng ihr in der Küche und überrascht die Einheimischen mit chinesischen Köstlichkeiten. Trotz kultureller Unterschiede findet er schnell Anerkennung und neue Freunde unter den Finnen. Als Cheng mangels Aufenthaltsbewilligung den Ort verlassen muss, schmieden die Dorfbewohner einen Plan, der ihm helfen soll zu bleiben... Mika Kaurismäkis neuer Film ist eine universelle und gleichzeitig verschrobene Komödie mit Warmherzigkeit und nordischem Sommerflair

Cinema Rex Pontresina Samstag, Sonntag, 18.00 Uhr, Donnerstag, 20,30, CH-Premiere



#### Tenet

Ein Agent wird rekrutiert, um einen besonderen Auftrag auszuführen. Er soll den 3. Weltkrieg verhindern. Diesmal ist jedoch keine nukleare Bedrohung der Grund. Es muss eine Person gestoppt werden, die die Fähigkeit besitzt, die Zeit zu manipulieren. Die Welt steht kurz vor dem Kollaps und alles, was dem Protagonisten (John David Washington) für die Rettung zur Verfügung

steht, ist ein einziges Wort: Tenet, Für seine Mission muss er sich in die dunkle Welt der Spionage begeben, doch er stellt bald fest, dass die Zeit hier anderen Gesetzen folgt. Sind das vielleicht Zeitreisen? Nein! Hier geht es um Inversionen.

Cinema Rex Pontresina Samstag, Sonntag 20.30 Uhr,

Freitag, 20.30 Uhr, CH-Premier

#### Zwischenwelten

Thomas Karrer nimmt uns mit auf eine Reise ins Appenzellerland, wo seit ieher ein besonderer Umgang mit Geistheilern besteht. Naturheilpraktiker stellen hier Tinkturen und Salben her, und ergänzen mit ihren alternativen Heilmethoden die Schulmedizin.

So entstehen aussergewöhnliche Arten der Zusammenarbeit. Denn was zählt, ist nicht nur die Heilung sondern auch der Weg dorthin. Der Dokumentarfilm «Zwischenwelten» liefert keine Lösungen: Er sucht, er hinterfragt und bleibt dabei doch in der Rolle des Beobachters, der sich dem Rätsel des Heilens nähert, für das es keine eindeutige Antworten gibt. «Der Patient soll sich nicht mit



der Krankheit, er muss sich mit der Gesundheit auseinandersetzen. Nur so kann Heilung passieren.» André Peter

Cinema Rex Pontresina Dienstag, 20.30 Uhr,

#### **Un divan a Tunis**

Die Psychologin Selma hat einen wahnwitzigen Plan: Sie will in ihr Heimatland Tunesien zurückkehren, um dort eine Praxis für Psychotherapie zu eröffnen. Das Vorhaben der selbstbewussten Französin stösst erst einmal auf Skepsis und Widerstand - aber auch auf grosses Interesse. Denn der Redebedarf der tunesischen Bevölkerung ist nach den Jahren der Revolution enorm. Weil die bürokratischen Mühlen langsam mahlen, empfängt Selma ihre Kunden auf dem Dach eines Wohnhauses in Tunis. Die bunten Charaktere



der alten Heimat begegnen ihr jedoch längst nicht nur in den therapeutischen Sitzungen...

Cinema Rex Pontresina Montag, 20.30 Uhr

Engadiner Post | 11

#### Gottesdienste

#### **Evangelische Kirche**

Sonntag, 30. August 2020

Sils Baselgia, Kirche San Lurench 09.30, Pfr. Urs Zangger

**Champfèr, Kirche** 11.00, Pfr. Urs Zangger

**St. Moritz, Stazersee** 11.00, Pfr. Andreas Wassmer, Pfr. Michael Landwehr, falls benötigt Fahrdienst ab Samedan: Dorfkirche 10.00 Uhr, Celerina Gemeindehaus 10.15 Uhr und St. Moritz Bahnhof 10.30 Uhr (am Parkplatz für Hotelbusse). Schlechtwettervariante: 09.30 Dorfkirche, St. Moritz / 10.00 Uhr und 11.00 San Peter Samedan, Auskunft ab 08.00 Uhr unter 079 154 78 28

**Bever, Gravatschasee** 11.00, Pfr. David Last, Schlechtwettervariante: Kirche San Gia-

chem, Bever. Auskunft ab 08.00 Uhr Regio-Info Tel. 1600 **Zuoz, Kirche San Luzi** 10.30, cand. theol. Hans Jakob Riedi **S-chanf, Santa Maria** 09.15, cand. theol. Hans Jakob Riedi **Zernez, Baselgia San Bastian** 11.00, d, rav. Rainer Grabowski **Lavin, Baselgia San Görg** 09.45, d, rav. Rainer Grabowski **Scuol, Baselgia refuormada** 10.00, r/d, rav. Niklaus Friedrich

**Tschlin** 11.00, rav. Christoph Reutlinger **Strada** 09.30, r, rav. Christoph Reutlinger

#### **Katholische Kirche**

Samstag, 29. August 2020 St. Moritz Bad 16.00 italienisch, 18.00

Celerina 18.15
Samedan 18.30 italienisch
Pontresina 16.45
Scuol 18.00
Samnaun 19.30



Sonntag, 30. August 2020 St. Moritz Dorf 09.30, 11.00 St. Moritz Bad 16.00, italienisch

**Celerina** 11.00, Ökumenischer Gottesdienst bei Gravatscha da Bever; 17.00,

italienisch

**Samedan** 11.00, Ökumenischer Gottesdienst bei Gravatscha da Bever, kein Gottesd. um 10.30 in der Kirche; 17.00

Pontresina 10.00

**Zuoz** 09.00; 11.00, bei Gravatscha da Bever

**Zernez** 11.00 **Scuol** 09.30 **Sent** 19.00 **Martina** 17.30 **Tarasp** 09.00

Samnaun Compatsch 08.00 ; 10.00, Messe mit Firmung durch Bischof Dr. Elmar Fi-

scher Samnaun 10.30

**Valchava** 11.00, in baselgia da Nossadonna

**Müstair** 09.30, in baselgia Son Jon

#### **Evang. Freikirche**

Samstag, 29. August 2020 Celerina 20.00, Jugendgottesdienst

Sonntag, 30. August 2020 Celerina 10.00, Gottesdienst

Scuol, Gallaria Milo 09.45, Familien-Gottesdienst



## Sonntagsgedanken

# Womit können wir rechnen?

Rechnen beginnt mit der Eins. Eins und eins gibt zwei, eins und zwei gibt drei, eins und drei gibt vier...lernten wir einst wie ein ABC mit Zahlen. Die Resultate sind richtig, solange klar ist: eins ist eins. Das lässt sich nicht mehr «nach-rechen», es ist die «Voraus-Setzung». Damit können wir rechnen und rechnen zusammen, was zusammengehört, und rechnen weg, was zu viel ist. Wir berechnen, was wir ausgeben und was wir bekommen. Für uns machen wir die Rechnung von Aufwand und Ertrag oder die Rechnung von Preis und Leistung. Rechnungen gibt es, die werden uns gemacht. Durch sie werden wir nicht unbedingt glücklich, selbst wenn die Zahlen stimmen. Ganz und gar gehen wir des Glücks verlustig, wenn wir aus unserer Biografie eine Rechnung machen. Berechnen lässt sich das Wesentliche nicht.

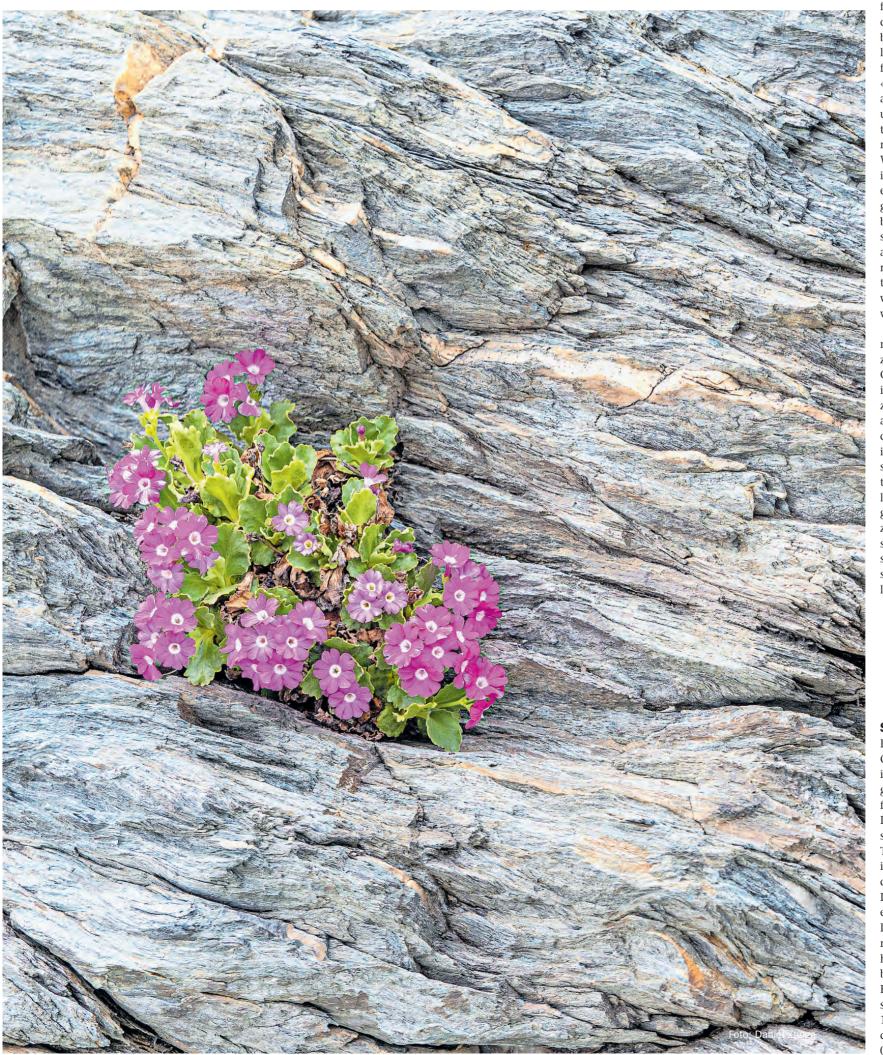
Bestimmte Dinge sind nicht ableitbar, so wenig wie der Grundsatz, dass eins eins ist. Eine solche Voraussetzung nennt man ein «Axiom». Das Fremdwort dürfen wir gleich wieder vergessen. Anfreunden können wir uns aber mit dem, was es bedeutet. Ein «Axiom» ist, was «grundlegend wichtig» ist, was «Beachtung erfordert», was «Ansehen bekommt», was «Würde verlangt». «Axiom» heisst denn auch wirklich «Würde»: Was wird uns und den anderen in einer konkreten Situation gerecht? Wie gehen andere mit mir um? Wie gehe ich mit anderen um? Wie stehe ich zu mir selbst – auch wenn ich mich falsch verhalten habe? Es gibt ein Verhalten, das Würde fördert, und es gibt ein Verhalten, das der Würde Abbruch tut - wir erfahren es schon in unscheinbaren Augenblicken, in dem, wie an uns getan wird, und in dem, was wir machen und bewirken. In Rechtfertigungen schwingt das verdrängte Bewusstsein mit, dass wir «im Grunde» etwas oder jemanden verletzt haben.

Rabbi Jesus zählte zwölf Jünger zu seinem innersten Kreis. Sie stehen für die zwölf Stämme Israels, das Ganze. In der Grenzstadt Tyrus tritt eine Syrerin zu ihm und bittet ihn um Hilfe. Er weist sie zurück: «Es ist nicht richtig, den Kindern am Tisch das Brot wegzunehmen und es den Hunden hinzuwerfen!» Die Frau erinnert ihn an ihre Würde. Selbst wenn es so wäre, dass sie ein Hund sei: Hunde lebten von den Brosamen, die zu Boden fallen. Und Rabbi Jesus staunt. Ihm gehen ganz neu die Augen auf und er wird ihr zur Hilfe. - Bei allem geht es grundsätzlich um die Pflege der Würde. (So schnell ist sie verletzt!) Da entscheidet sich, ob wir einander Brot werden. Tägliches Brot.

Urs Zangger, Silvaplana

#### Gottesdienst am Stazersee

**St. Moritz** Morgen Sonntag lädt die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin im Rahmen von «Kirche im Grünen» um 11:00 Uhr zu ihrem regionalen Familiengottesdienst mit Taufen am Stazersee ein. Die Pfarrer Michael Landwehr und Andreas Wassmer gestalten diesen Gottesdienst unter dem Thema «Ich hole mir das, was schon da ist!» Die musikalische Gestaltung liegt in den Händen von Ester Mottini und einer Ländlerformation. Falls benötigt, steht ein Fahrdienst zur Verfügung: Samedan, Dorfkirche 10:00 Uhr, Celerina, Gemeindehaus 10:15 Uhr, St. Moritz Bahnhof 10:30 Uhr (am Parkplatz für Hotelbusse). Bei ungünstigem Wetter (Regen, Kälte) finden folgende Gottesdienste statt: 9:30 Uhr, Dorfkirche, St. Moritz/ 10.00 Uhr und 11.00, San Peter, Samedan. Aktuelle Auskunft am Sonntag ab 08:00 Uhr unter 079 154 78 28. (Einges.)





# Engadiner Post POSTA LADINA







#### Der Frühherbst lässt die Pilze spriessen

Es gab immer wieder Regen und ideale Temperaturen: Dieser Sommer förderte das Pilzwachstum. Jetzt im Frühherbst kommen Pilzliebhaber auf ihre Kosten. Der generelle Pilz- und Pflanzenschutz ist in Graubünden über das kantonale Naturund Heimatschutzgesetz geregelt und basiert auf Artikel 20, dem «Artenschutz» des Bundesrechts. Zwölf sogenannte Grosspilze sind national geschützt, darunter der Lärchen-Baumschwamm oder der Arven-Röhrling. Steinpilz (siehe Bild), Eierschwamm, Pfifferling, Butterpilz und Bovist gehören hingegen zu den essbaren Exemplaren, die gesammelt werden dürfen. Nicht erlaubt sind ausserdem das mutwillige Zerstören von Pilzen, die Verwendung von Geräten aller Art und das

Sammeln in Gruppen von mehr als drei Personen. Wer sich beim Pilze sammeln nicht regelkonform verhält, muss mit teils saftigen Bussen rechnen: So kostet das Sammeln in Pilzschutzgebieten 400 Franken. Graubünden ist schweizweit noch einer von fünf Kantonen, welcher neben Pilzschutzzonen auch die Schonzeit für Pilze kennt. Jeweils vom 1. bis 10. des Monats ist die Pilzjagd untersagt. Ausserhalb der Schonzeit ist eine Sammelmenge von zwei Kilogramm Pilzen pro Person und Tag erlaubt. Andere, Appenzell beispielsweise, haben die Schonzeit abgeschafft, dafür aber die tägliche Gewichtslimite von zwei auf ein Kilogramm pro Person gesenkt. (dk)

**AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)** 

# GOLF 4 ALL Golf schnuppern für CHF 25. Montags, 18.30 Uhr, Golf Zuoz Donnerstags, 18.30 Uhr, Golf Samedan NEU ab diesem Sommer Mittwochs, 18.30 Uhr, Kulm Golf St. Moritz Anmeldung erforderlich: stmortz-golfdub,ch enpartin-polf.ch

#### WETTERLAGE

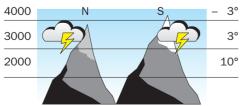
Die Alpen liegen an der Vorderseite eines Tiefs mit Zentrum bei Dänemark in einer von Spanien bis nach Polen reichenden, kräftigen Südwestströmung. Das darin eingelagerte, lang gestreckte Frontensystem sorgt für ergiebige Niederschlagsmengen.

#### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

**Trüb und Nass – teils gewittrig!** Bei starker, oftmals tief hängender Bewölkung regnet es heute immer wieder stark und länger anhaltend. Der Feuchtigkeitsnachschub aus Süden reisst nicht ab und in der vorerst auch noch labil geschichteten Luftmasse können sich nach wie vor Gewitterherde ausbilden. Einzelne Gewitter sind auch noch morgen Sonntag ein Thema, vor allem während der ersten Tageshälfte.

#### BERGWETTER

An diesem Wochenende herrscht extrem schlechtes Wetter im Hochgebirge vor. Mit starkem Südwestwind stecken die Berge im nassen und gewittrigen Südstau. Föhnige Tendenzen können aber dazu führen, dass sich hin zur Silvretta und der Sesvenna zwischenzeitlich doch auch einmal ein paar Föhnlücken auftun. Die Schneefallgrenze liegt vorerst noch bei 3200m, die Frostgrenze bei 3600m.



#### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m) Corvatsch (3315 m) Samedan/Flugplatz (1705 m) Scuol (1286 m) Motta Naluns (2142 m)

10° Sta. Maria (1390 m) 13° 3° Buffalora (1970 m) 5° 7° Vicosoprano (1067 m) 15° 11° Poschiavo/Robbia (1078 m) 14°

# Temperaturen: min./max. Scuol 11°/14° Zernez 10°/13° Sta. Maria 9°/14°

#### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)



Castasegna

15°/18°

Montag

Dienstag

°C

4
12

# Verheiratet sein ändert vieles

MIRJAM SPIERER-BRUDER



«Mit einer Hochzeit ändert sich nur der Zivilstand und vielleicht noch der Nachname, aber sonst?» Das ist die landläufige Meinung. Bisher habe ich

mir darüber nicht allzu grosse Gedanken gemacht, und ich konnte bei diesem Thema auch nicht wirklich mitreden. Seit einigen Tagen ist dies anders. Denn mein jetziger Ehemann und ich haben den Bund fürs Leben geschlossen. Und ich kann sagen: Es hat sich einiges verändert – nicht nur der Ehering am linken Ringfinger oder dass ich meinen bisherigen Freund nun meinen Ehemann nenne und ich seine Ehefrau bin.

Viel mehr noch – die Beziehung hat sich weiter gefestigt, die Zuneigung ist noch stärker geworden, und es hat sich ein Gefühl der Zugehörigkeit und des Angekommenseins eingestellt. Ganz einfach und auf einen Nenner gebracht: Mit dem Jawort ist die Liebe gewachsen.

Was jedoch doch noch sehr ungewohnt ist, ist der neue Nachname. Nicht, dass Spierer kompliziert oder sonderbar wäre oder x-mal buchstabiert werden müsste, nein. Aber nach 40 Jahren von einem Tag auf den anderen mit einem anderen Namen angesprochen zu werden, sich am Telefon mit einem anderen Namen zu melden und mit dem neuen Namen zu unterschreiben, ist schon sonderbar. Schliesslich hängt man am eigenen Namen, er hat eine Bedeutung und ist auch mit der eigenen Identität verbunden.

m.spierer@engadinerpost.ch

# Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente: Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 60 60, www.engadinerpost.ch

**Engadiner Post** 

